

5 Jahre SI Köln-Kolumba





SAV the DATE  
charter

club  
Köln-  
Kolumba  
i.Gr



# Inhaltsverzeichnis

0. VORHANG AUF! Grußworte der Präsidentinnen

1. WIR HELFEN ANDEREN – Soziales Engagement

1.1 Finanzielle Hilfe

1.2 Ideelle Hilfe

1.3 Unterstützung durch Präsenz

1.4 Unsere Geldquellen

2. WIR UNTERSTÜTZEN UNS GEGENSEITIG – Neues lernen, Austausch und Networking

2.1 Networking national

2.2 Networking international

3. WIR SIND SI KÖLN-KOLUMBA

Impressum

# Präsidentin werden und sein

CLAUDIA ZEISSIG  
PRÄSIDENTIN 2018-2020

Im August 2018 widmet sich unser Clubabend dem Thema: Clubpräsidentin gesucht!

Monika moderiert den Abend, viele Ideen, Überlegungen und Unterstützungsangebote werden benannt und notiert. Ich lese aus dem Leitfaden und benenne die Aufgaben der Präsidentin: Die Präsidentin vertritt den Club nach außen. Sie führt den Vorsitz bei allen Sitzungen, bereitet die Jahreshauptversammlung vor, koordiniert die Vorstandsarbeit und ist für die Beziehungen des Clubs zu SI Deutschland und den anderen Clubs verantwortlich.

Am Ende des Abends melde ich mich. Ich kann es mir vorstellen, die Aufgabe zu übernehmen. Die Ideen, Überlegungen und Unterstützungsangebote der Clubschwestern werden es mir ermöglichen, dieses Amt auszufüllen und für den Club eine gute Präsidentin zu sein. Hier einige Gedanken aus meiner Amtszeit:

### Die Leitidee:

Mit Karen als Programmdirektorin gelingt es, eine Leitidee für unseren Club zu entwickeln. „Frauen und ihre Verantwortung für Ressourcen“. Dieses Thema

ermöglicht viele Blickwinkel, wir haben immer wieder neue Ideen und Anknüpfungspunkte, alle Bereiche der SI-Ziele und Themen lassen sich darstellen.

### Der Start:

Das Vorstandsteam ist grandios. Da ich vorher noch nicht im Vorstand war, müssen Petra, Monika und Julia mir eine Einführung in die Arbeit, Abläufe, Absprachen geben. Das ist ihnen - glaube ich - gut gelungen. Wir tagen circa alle zwei Monate und organisieren, wir planen und stimmen uns ab. Die Sitzungen werden protokolliert, die Clubabende vorbereitet und die vielen „Kleinigkeiten“ erledigt. Das gelingt mit einer guten Grundlage, ein Gläschen Sekt ist erlaubt, ein Imbiss gehört auch dazu.

### Die Clubabende:

Stellt euch vor, ihr seid Schulleiterin und müsst eine Konferenz der Lehrenden vorbereiten.

### - Wichtige Informationen

(langweilig)

### - Aufgabenverteilung

(wegsehen oder freiwillig melden)

### - Finanzen

(immer zu knapp)

### - Ein Vortrag

(klingt spannend)

### - Diskussion

(schon alles gesagt - aber noch nicht von mir ;-)) oder auch ungeheuer spannend)

### - Zeitdruck

### - Organisatorisches

- Dies und das, Unvorhergesehenes aber auch Geburtstage, Jubiläen...

Meine berufliche Tätigkeit hat mich auch auf Clubabende gut vorbereitet. Ich setze mich am Wochenende hin und erstelle eine Präsentation, die auch die



Schriftführerinnen für das spätere Protokoll erhalten. Am Ende des Clubabends bin ich meist ziemlich erleichtert, aufgekratzt und oft auch zufrieden.

**Das Amt:**

Präsidentin zu sein ist ein Ehrenamt, neben einem Mann, 5 Kindern, Enkelkindern, Eltern, die Unterstützung benötigen, Beruf und beruflicher Veränderung, Haushalt, Hund und Hobbies. Präsidentin zu sein, bedeutet, Zeit zu investieren, es ist gut genutzte Zeit, die mich sehr bereichert. Es ist eine große Freude, unseren Club nach außen zu vertreten. Eine Scheckübergabe mit Henriette, Begrüßungen, Charterfeiern und auch das Präsidentinentreffen sind Ereignisse, die in Erinnerung bleiben. Weihnachtsmarkt und Hinterhofsalon, Telefonate und Mails bewegen mich sehr.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Clubs lief sehr gut an, leider hat Corona nun unsere Planungen lahmgelegt.

Präsidentin zu sein bedeutet für mich auch, Stellung zu beziehen, die Ziele von SI zu vertreten und zu leben. Jeden Tag, im Beruf, im Privaten und auch im Club.



*Meine Amtszeit endet nun bald. Ich bin stolz auf das gemeinsam Erreichte und freue mich auf die Zusammenarbeit im neuen Vorstand, mit einer Nachfolgerin, die sicherlich ähnlich erleben und empfinden wird.*

*Claudia Zeißig*

## Grußworte der Präsidentinnen

# Meine Highlights im Club Köln-Kolumba

**MONIKA HOLTSCHNEIDER  
PRÄSIDENTIN 2016-2018**

Seit November 2014 bin ich im Club (damals noch in Gründung) und habe zunächst als Schriftführerin, dann als Präsidentin und schließlich als 2. Vizepräsidentin das Clubleben aktiv mitgestaltet. Schon vor unserer Charter bin ich mit Brita nach Dubai geflogen und wir haben mit den Clubschwestern der Clubs Witten der Gründung des 1. SI Clubs in Dubai beigewohnt.

Das war deshalb spannend, weil wir hier die internationale Gemeinschaft der Soroptimistinnen kennengelernt haben. Diese Kontakte setzten sich dann beim

Weltkongress in Istanbul im Sommer 2015 fort.

In der Gründungsphase Schriftführerin zu sein bedeutete, von Helga Oehlerking (SI Extension) in alle Feinheiten des, auch bürokratischen, SI Regelwerkes eingewiesen zu werden.

Nach der Charter begann während der Präsidentschaft von Heidi eine arbeitsreiche Zeit. Der Club musste sich einerseits zusammensuchen und erarbeitete andererseits unter Beobachtung der anderen SI Clubs auch ein eigenes Profil. Den Druck, den

wir manchmal spürten, nahm uns Renate Teewag, damals Vizepräsidentin, heute SI Deutschland Präsidentin, indem sie uns ermunterte, erst einmal auf uns als Clubgemeinschaft zu schauen und uns Zeit zu lassen. Das haben wir dann auch gemacht.

**Clubausflüge, neue Aufnahmen, Engagement im Europarat**

Zu den Höhepunkten meiner Präsidentschaft gehören  
- die Frauenvortragsreihe im Rautenstrauch-Joest-Museum, initiiert von Heidi und Barbara. Ich





habe die Moderation eines Vortragsabends übernommen und dabei und in etlichen Vorgesprächen den Werdegang und die unglaublichen Schwierigkeiten der Referentin Gulshan Djakhfarova erfahren, die in ihrem Herkunftsland Tadschikistan eine abgeschlossene Ausbildung als Ärztin hat und hier in Deutschland fast bei Null wieder anfangen muss.

- der Clubabend im Kolumba-Museum, an dem uns Stefan Kraus zunächst exklusiv durch das Museum führte und mit uns anschließend in der Küche des Museums in lockerer Stimmung die freundschaftliche Zusammenarbeit anbot. Dies kommt nun ja zum Tragen, wenn wir im Januar 2021 den Neujahrempfang ausrichten und dies im Kolumba!

- die Einführung eines anderen Formates für die Clubabende: das Workshop-Format. Hier kommen viel mehr Clubschwestern ins Gespräch, und das fördert das gegenseitige Kennenlernen.

- der Clubausflug zu Min mit Teezeremonie, Tai Chi Lehrstunde und chinesischem Essen der Chefin

- die Aufnahme zahlreicher neuer Clubschwestern (Daniela, Doro, Olga, Heike, Anne, Saskia – 2019 dann Connie, Lena, Bettina und Miriam). Min und Claudia sind direkt nach der Charter in unseren Club gewechselt.

- und last but not least das Engagement als Das tut SI Köln-Kolumba: Wir laden Referierende zu gesellschaftspolitischen, künstlerischen und sozialen Themen ein. Um Spenden für unsere sozialen Projekte zu sammeln, veranstalten wir besondere Events und sind auf zwei Weihnachtsmärkten vertreten. Die Vernetzung mit anderen Kölner Frauen-Serviceclubs und die Teilnahme an Arbeitskreisen bereichert uns und trägt dazu bei, in der Stadtgesellschaft wahrgenommen zu werden und Prozesse mitzugestalten. Der aktuelle Schwerpunkt des SI Club Köln Kolumba sind die Ressourcen, für die Frauen die Verantwortung tragen. Dies betrifft sowohl den persönlichen Bereich als auch Gesellschaft, Zukunft, Bildung und Versorgung. Die Erlöse aller Veranstaltungen fließen 1 zu 1 in unsere Projekte - wir arbeiten ehrenamtlich.

im Europarat zusammen mit

Clubschwestern anderer europäischer Clubs – angefangen mit einer SI Reise nach Straßburg zusammen mit Simone.



*„Ausdrücklich bedanken möchte ich mich bei „meinem“ Vorstand (Katharina, Petra, Simone, Marion J. und Svenja) für die einvernehmliche und freundschaftliche Zusammenarbeit. Wir haben alles gemeinsam entschieden und dem Club immer auch transparent gemacht. Dank an Euch!“*

*Monika Holtschneider*

## Grußworte der Präsidentinnen

# BLEIBT IN BEWEGUNG

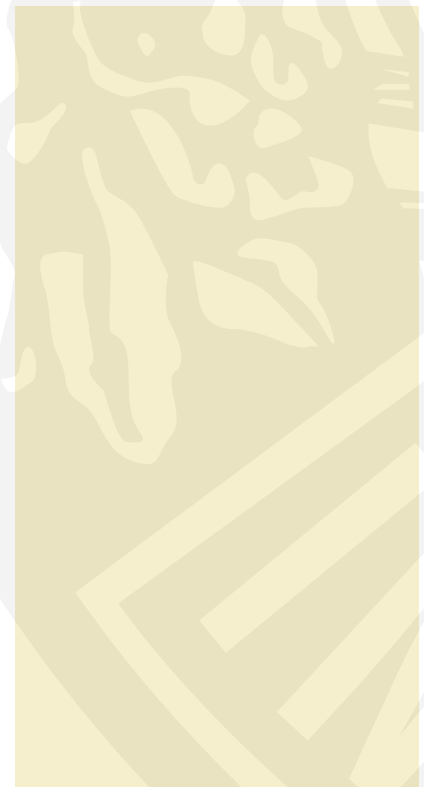
HEIDI HELMHOLD  
GRÜNDUNGSPRÄSIDENTIN 2014-2016

Denke ich an die Anfänge unseres Clubs, steigt die Körpertemperatur. Was war es aufregend, im September 2014 mit ungefähr 25 Frauen zusammen an einem Tisch zu sitzen und sie alle nacheinander kennenzulernen! Jede Frau brachte eine interessante Biografie, jede hatte Lust auf das Abenteuer ‚Clubgründung‘ und jede freute sich über neue Frauen, die am nächsten Kennenlernabend wieder neu dabei sein würden. Unsere Patinnen Kathy Kaaf und Nora Feldhausen brachten uns zusammen, informierten uns über die SI, brachten uns Projekte und Ziele näher und am 18. März 2015 war es dann soweit: Unser Club wurde vorläufig gegründet

und wir bildete einen designierten Vorstand: Brita Stevenson als 1. Vize, Dina Komor als 2. Vize, Simone Gonsior als Schatzmeisterin, Monika Holtschneider als Schriftführerin und ich als Gründungspräsidentin bildeten ein Team.

Damit begann eine rasante Zeit der Planungen. Unsere Patinnen hatten uns eine sportliche Timeline mit auf den Gründungsweg gegeben – am 12. September 2015 sollte unser Club gechartert werden. Alle Clubschwestern übernahmen Aufgaben, und wir lernten uns gut kennen. Von der Location der Charter, über Büffet, Redner- und Gästeliste musste al-

les geklärt, Sponsoren geworben und die Satzung von SI verinnerlicht werden. Es gab Nächte, da habe ich im Traum noch E-Mails geschrieben und der Ordner SI begann überzuquellen. Das erlebt jeder Gründungsvorstand und es ist wohl gut, dass über diese Art Stressbelastung von den betreuenden Patinnen nicht gesprochen wird – welche Frau würde sich das neben Job und Familie wissentlich antun?







## Kolumba statt Victoria – die Umtaufung

Aber wir waren ein starkes Team und hatten uns auch noch eine Umtaufung auf die Agenda geschrieben: Nach dem Willen unserer Patinnen sollte der Club auf den Namen ‚Victoria‘ gechartert werden. Das erschien uns in zu großer Nähe zur Kriegsterminologie und wir entschieden uns für Köln-Kolumba. Hier sahen wir einen Bezug zu Alt-Kolumba in Köln, zur Taube als Friedenssymbol und zum Museumsbau Kolumba, dem markanten Bau des Schweizer Architekten Peter Zumthor. Die Mehrheit der angehenden Sorores unseres Clubs entschied sich für die Namensänderung. Am 12. September 2015 wurde unser Club Köln Kolumba in der Flora gechartert; Vertre-

tungen der Stadtgesellschaft und Clubschwestern aus dem In- und Ausland waren unter unseren Gästen.

Nach der Charter freuten wir uns auf einen Alltag von Club, wie wir ihn formen wollten. Aber das lief gar nicht so glatt. Als junger Club mussten wir uns unsere Identität suchen und es ergaben sich viele Fragen. Welche Projekte passen zu uns? Welche Art der Öffentlichkeit wollen wir herstellen? Wie motivieren wir uns gegenseitig? Was erwartet eine jede Clubschwester vom Club? Interessiert die nationale und internationale Community von SI mit ihren Charters, Tagungen und Kongressen oder reichen die monatlichen Clubtreffen als Begegnung mit SI aus?



*„Ich wünsche unserem Club, dass er in Bewegung bleibt, sich weiterhin selbst befragen und im besten Sinne ‚jung‘ bleiben wird.“*

*Heidi Helmhold*

## Grüßworte

# „Ich bin stolz auf SI Köln-Kolumba“

HENRIETTE

CLUBSCHWESTER UND OBERBÜRGERMEISTERIN DER STADT KÖLN

Vor mehr als 15 Jahren bin ich in den Club SI-Gelsenkirchen-Buer eingetreten, um mich mit gleichdenkenden Frauen zu vernetzen und ehrlicherweise auch, um damit den Begehrlichkeiten der Lions und Rotarier, die sich damals im Ruhrgebiet anschickten, sich für ausgewählte Frauen zu öffnen, zu entgehen. Ich habe den Club sehr schätzen gelernt, weil das Zusammentreffen so viel mehr bot als die Organisation sozialer Projekte. Die Möglichkeit, politische Vorträge mit klugen Frauen

unterschiedlicher Generationen und Profession zu diskutieren, konstruktiv kritisiert zu werden und in schwierigen Situationen Unterstützung zu bekommen, hat mir in meiner beruflichen und persönlichen Entwicklung sehr geholfen.

Als ich dann 2011 nach Köln kam, konnte ich mich nicht entscheiden, welcher der bestehenden SI Clubs der Richtige für mich ist. Die Idee einen neuen Club zu gründen habe ich damals mit großer Leidenschaft aufgenommen

und bin gern Gründungsmitglied und stolz auf SI Köln-Kolumba. Ich hatte die Möglichkeit, bei der Auswahl von Clubschwestern mitzuwirken und mein Wunschname bekam eine Mehrheit. Meine Zuneigung ist groß, mein Engagement leider ausbaufähig. Wenn ich weiterhin das Privileg habe, Oberbürgermeisterin meiner Heimatstadt zu bleiben, werde ich im Club erst zum zehnten Geburtstag durchstarten.

*Henriette*



## Auf einen Blick

Der SI Club Köln-Kolumba  
in Kurzfassung

### Geburtsdatum:

12.9. 2015

### Geburtsort:

Flora, Köln-Nippes

### Besondere Merkmale:

3. Und jüngster SI Club in Köln,  
214. Club der Union in Deutschland

### Gründungsmitglieder:

34 berufstätige Frauen

### Patinnen:

Nora Feldhausen (Club Köln),  
Ursula Gruber  
(Club Köln-Römerturm),  
Kathy Kaaf (Club Bonn-Bad  
Godesberg, SI Deutschland und  
SI Europa Past Präsidentin)

### Vorstände:

#### 2015-2016:

Heidi Helmhold,  
Brita Stevenson, Dina Komor,  
Simone Gonsior, Monika  
Holtschneider

#### 2016-2018:

Monika Holtschneider, Katharina  
Brück, Petra Jung, Marion Jansen,  
Svenja Gasnier

#### 2018-2020:

Claudia Zeißig, Petra Jung,  
Monika Holtschneider,  
Meike Husta, Julia Bruch,  
Lena Walter

### Clublokal:

Hotel Begardenhof,  
Köln-Rodenkirchen  
Der „Begardenhof“ geht zurück  
auf die Begarden, eine Gemein-  
schaft gläubiger, christlicher  
Laien. Aus den Begarden ging  
die Ordensgemeinschaft der Alex-  
ianerbrüder hervor, ein weltweit



verbreiteter katholischer Krankenpflegeorden. Der Begardenhof hat die Hälfte seiner Arbeitsplätze für Menschen mit Schwerbehinderung reserviert, die so gemeinsam mit Kollegen mitten im beruflichen Leben stehen können.

### Clubabend:

jeden 3. Mittwoch im Monat

**Bisher gesammelte Spenden:  
39.210 Euro**

SI International: Soroptimist International mit weltweit rund 80.000 Mitgliedern (3.000 Clubs in 122 Ländern) ist die weltweit größte Service-Organisation berufstätiger Frauen mit gesellschaftspolitischem Engagement. Gegründet wurde sie 1921 in Kalifornien. Soroptimistinnen befassen sich mit Fragen der rechtlichen, sozialen und beruflichen Stellung der Frau und vertreten die Position der Frauen in der öffentlichen Diskussion. Sie setzen sich ein für die Verbesserung der Lebensbedingungen für Frauen und Mädchen - lokal, regional, national und global. Soroptimist International hat als Nichtregierungsorganisation allgemeinen Konsultativstatus bei ECOSOC, dem Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen, und ist mit Repräsentantinnen bei den UN-Organisationen WHO, UNHCR, ECOSOC, UNIDO, ILO,

UNEP, UNESCO: „NGO im Europarat in Straßburg“ sowie UNICEF in New York, Genf, Wien und Paris vertreten.

SI Deutschland: Die 220 Clubs in Deutschland mit mehr als 6.600 Mitgliedern engagieren sich ehrenamtlich in vielen Feldern des gesellschaftlichen Lebens sowohl durch aktive Mithilfe als auch durch nennenswerte Spenden.

SI Köln-Kolumba: Wir laden Referierende zu gesellschaftspolitischen, künstlerischen und sozialen Themen ein. Um Spenden für unsere sozialen Projekte zu sammeln, veranstalten wir besondere Events und sind auf zwei Weihnachtsmärkten vertreten. Die Vernetzung mit anderen Kölner Frauen-Serviceclubs und die Teilnahme an Arbeitskreisen bereichert uns und trägt dazu bei, in der Stadtgesellschaft wahrgenommen zu werden und Prozesse mitzugestalten. Der aktuelle Schwerpunkt des SI Club Köln-Kolumba sind die Ressourcen, für die Frauen die Verantwortung tragen. Dies betrifft sowohl den persönlichen Bereich als auch Gesellschaft, Zukunft, Bildung und Versorgung. Die Erlöse aller Veranstaltungen fließen 1 zu 1 in unsere Projekte - wir arbeiten ehrenamtlich.

# Grußworte der Deutschland Präsidentin

## #befuturized!

RENATE TEWAAG

Als ich Euch vor 5 Jahren das erste Mal besuchen durfte, damals als Vizepräsidentin des Bezirks 4, ward Ihr frisch dabei und neugierig, was es mit SI – Projektarbeit auf sich hat und gespannt darauf, wie es nach den Freuden und Aufregungen der Charterfeier mit Eurem freundschaftlich geprägten Netzwerk weitergehen könne, dass Clubabende keinen Stress bedeuten, sondern gerne auch (rheinisch) froh gestimmt sein dürfen!

Eure Meetings finden im „Begardenhof“ statt, Begarden sind die männlichen Pendanten zu Beginnen, eine Frauengemeinschaft, das ist Wahrnehmung der Gleichstel-

lung....ich wünsche Euch, dass Ihr im kommenden Jahr im Begardenhof in der Zeit vor „Johanni“ den Umsatz im Spargelkonsum wieder ankurbeln könnt; die schon traditionellen Treffen sind ein Highlight in Köln und im Bezirk, auf den Genuss mussten wir dieses Jahr zu Zeiten der Corona-Krise verzichten. Schauen wir zuversichtlich voraus.

Kolumba – die Taube, als Sinnbild für Frieden, Zuversicht, als Wegweiser für die Zukunft. Darum schicke ich Euch das Symbol aus der SID – Amtskette, die Friedenstaube aus der Gründerzeit! Die Taube gilt auch ein Sinnbild

für Schönheit und Einverständnis. So frage ich Euch: was haben der biblische König Salomon und Vater Beimer aus der Lindenstraße gemeinsam? Sie nannten ihre Liebsten „meine Taube“. Fühlt Euch weiterhin beflügelt, angespornt durch die internationalen SI – Ziele und bereichert durch die Gemeinschaft unseres Netzwerkes.

Gratulation zu den ersten fünf Jahren erfolgreicher SI – Projektarbeit und in Anlehnung an unser aktuelles Motto:  
**#befuturized!**

*Herzlich Eure Renate Tewaag*



## Von der perfekten Zahl 3 in Köln und unserem schwesterlichen Verhältnis

Liebe Mitglieder des SI Clubs Köln-Kolumba,

natürlich haben wir uns vor Jahren sehr gefreut zu hören, dass es einen nunmehr dritten SI Club in Köln geben sollte – schließlich kann es in einer Stadt, in der die einen drei Männer in Überresten im Kölner Dom liegen, die anderen drei alljährlich in der fünften Jahreszeit karnevalistisch das Zepter schwingen, gar nicht anders sein, als dass endlich wir Frauen auch noch stärker, und das besonders gut im netzwerkenden Rahmen, Präsenz zeigen und in Worten und Taten in Erscheinung treten! Ihr habt gleich so richtig losgelegt, etwa mit eurem Verkaufstand auf dem überaus populären Weihnachtsmarkt am Dom, mit der sehr informativen und gut aufgemachten Gesprächsreihe im Rautenstrauch-Joest-Museum oder mit dem jährlichen Spargelessen – eine wunderbare Gelegenheit für ein lockeres Treffen.

Ursula Gruber, Gründungsmitglied meines Clubs, hat euch in der Gründungsphase als Patin begleitet, doch aus Patenschaft ist lange schon ein schwesterliches Verhältnis zwischen uns Mitgliedern geworden. Wir kooperieren bei lokalen Ereignissen, begegnen uns gerne auf nationaler SI-Ebene, um uns über Dinge besprechen zu können, die wir dann in Köln umsetzen. So geschehen zuletzt im vergangenen Jahr, als wir drei Präsidentinnen der Kölner Clubs uns auf den langen Weg nach Magdeburg machten, dort viel Wichtiges der Deutschland-ebe-

ne aufgenommen und noch viel mehr Zeit miteinander in allen möglichen heiteren Gesprächen für den besonders wichtigen informellen Austausch genutzt haben. Zurück in Köln war zwar nichts konkret geplant, so wie wir es eigentlich ganz dringend vor hatten, aber eine solide Grundlage hergestellt, um bei einem dann endlich stattfindenden Treffen mit Präsidentinnen und Vizepräsidentinnen die vorher locker beredeten Details zu einem ersten Konzept in großem gegenseitigen Verständnis und vor allem auch Einverständnis zusammenzufügen, das uns auf gemeinsame Aktivitäten und auch Clubabende rund um das Jubiläumsjahr SI 100 vorbereiten wollte.

Auch wenn es augenblicklich nicht absehbar ist, was zu SI 100 sein kann: die Verbundenheit unter uns Kölnerinnen, unter unseren Clubs, ist da - die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung sowieso. Lasst euch feiern und beglückwünschen zu eurem 5. Geburtstag!

Dies schreibt euch von Herzen

*Ulrike Vollmer  
SI Club Köln-Römerturn  
Präsidentin 2019 - 21*



Liebe Claudia, liebe Clubschwestern des Soroptimist International Club Köln Kolumba,

die Clubschwestern des SI Clubs Köln senden euch herzliche Glückwünsche zum 5. Geburtstag eures Clubs.

Die Charterfeier vor 5 Jahren in der Flora war großartig und ist uns allen noch sehr präsent. Euer Clubleben hat dann rasant an Fahrt aufgenommen, ihr seid schnell zu einem Club zusammengewachsen und habt begonnen Soroptimismus zu leben. Wir hatten in den letzten Jahren bei vielen Gelegenheiten die Möglichkeit uns zu treffen und auszutauschen. Dies war immer sehr bereichernd.

Euer Spargelessen im Mai war für viele von uns ein Termin, auf den wir uns schon lange im Voraus gefreut haben und den wir gerne mit euren Clubschwestern geteilt haben.

Wir wünschen uns weiterhin in engem Kontakt zu eurem Club und euren Clubschwestern zu bleiben. Wir bedanken uns für eure Unterstützung bei unseren Projekten, wie z.B. jedes Jahr beim Dürener Straßenfest.

Wir freuen uns auch für die Zukunft über einen regen gegenseitigen Austausch, viel gemeinsame Zeiten, Unternehmungen und Projekte mit euch und eurem Club.

*Herzliche Grüße  
Barbara v. Ingersleben  
Präsidentin SI Club Köln*

# Wir sind SI KÖLN-KOLUMBA

VON DER CHARTERFEIER  
BIS ZU NEUEN MITGLIEDERN



## Eine kleine Liebeserklärung

Das erste Mal habe ich von den Soroptimisten durch eine Freundin gehört, sie ist in einem SI Club in einer anderen Stadt in NRW aktiv. Ich war beeindruckt von ihren Erzählungen, mit welcher Leidenschaft sich diese Organisation für die Belange der Frauen einsetzt.

Nun habe auch ich eine Heimat im SI Club Köln-Kolumba gefunden. Was mich begeistert ist die

Vielfältigkeit der Frauen in diesem Club, alle mit unterschiedlichen Berufen, Lebensläufen, Ansichten und Charakteren. Ich empfinde unsere Treffen und Zusammenarbeit als Lebensbereicherung und als Erweiterung des Horizonts. Dabei eint uns die gemeinsame Vision, uns für Veränderungen einzusetzen und die Welt für Frauen und Mädchen besser zu machen.

Die Zusammenarbeit ist von gegenseitigem Respekt geprägt.

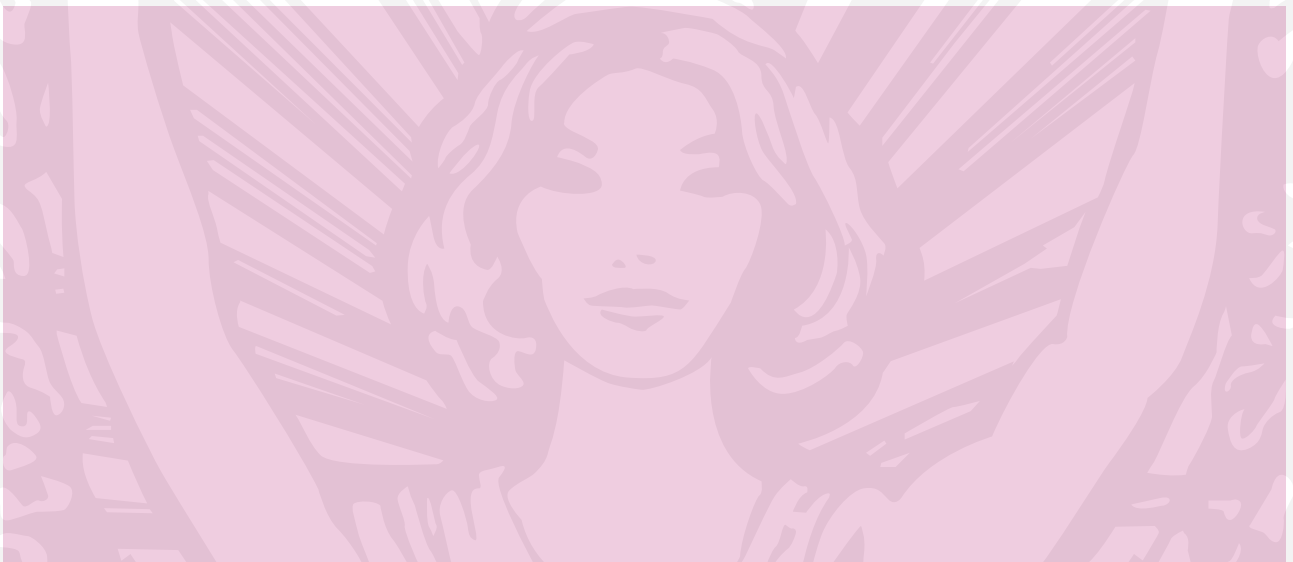
Wir sind alle in unterschiedlichen Lebenssituationen und sehen uns privat wie beruflich vor verschiedene Herausforderungen gestellt. Dennoch kann sich jede Schwester in dem Maße in den Club einbringen, wie es mit der eigenen Lebenssituation in Einklang gebracht werden kann.

*Ich bin dankbar und stolz ein Teil des SI Club Köln-Kolumba zu sein.*

*Anne Hamann*



Unsere Gäste der Charterfeier in der Flora Köln



# Kapitel 1

## 1.1 Finanzielle Hilfe

# Wir helfen Anderen

## SOZIALES ENGAGEMENT

### Unsere sozialen Projekte in Köln:

Wir unterstützen „wir für pänz e.V.“. Mit unserer Spende wird eine Mutter Kind-Gruppe im sozialen Brennpunkt betrieben mit den Schwerpunkten der gesundheitlichen Fürsorge, Aufklärung und sozialen Unterstützung.

Bei der Diakonie Michaelshoven unterstützen wir ein Projekt, mit dem Schwerpunkt berufliche Bildung und Fortbildung der jungen Mütter, sowie ein Projekt, in dem wir Dolmetscher finanzieren, die Migranten bei behördlichen, juristischen und medizinischen Terminen sprachlich unterstützen.

Das Kölner Flüchtlingszentrum „FliehKraft“ in Nippes fördert Integration, Selbstorganisation und gesellschaftliche Teilhabe von Flüchtlingen unabhängig von Aufenthaltsstatus und Herkunftsland.

SI Köln-Kolumba hat über FliehKraft Angebote für Flüchtlingsfrauen, zum Beispiel einen Schwimmkurs, unterstützt.

Silent University, Mülheim a.d. Ruhr (siehe auch S.20)





# Unser Sozialprojekt "wir für pänz"

## INTERVIEW MIT ANDREA BREWITZ UND PETRA GAST VON "WIR FÜR PÄNZ", DAS INTERVIEW FÜHRTE SUSANNE LÜHRIG

Seit einiger Zeit unterstützen wir Frauen von Köln Kolumba Eltern-Kind-Gruppen:

Wöchentlich treffen sich acht bis zehn Mütter mit kleinen Kindern unter einem Jahr zum gemeinsamen Frühstück.

Dieses gemeinsame Treffen ist sehr wichtig für die jungen Mütter, denn U3 Plätze in Kindergärten sind rar. Manche der Mütter sind alleinerziehend und sie haben einen Migrationshintergrund. Ziel der Treffen ist es, sich gemeinsam zu unterstützen, die soziale Vereinsamung aufzuheben, Informationen auszutauschen, zu lernen, sich gemeinsam durch den Antragsjungle zu kämpfen, gesund billig kochen zu lernen und überhaupt gemeinsam Spaß zu haben.

Viele Mütter kommen für 2-3 Jahre zu den Treffen, auch wenn sie bereits ihr nächstes Kind haben, die Gruppe ist wie eine große Familie, manchmal gibt es 40 Kinder in solch einer Gruppe.

Im gemeinsamen Gespräch, in Spielen und Unterhaltungen mit den Pädagogen lernen die jungen Frauen vieles, was ihnen ihre Müt-

ter nicht beigebracht haben.

Mütter bei „wir für pänz“ haben mit ganz unterschiedlichen Problemen zu kämpfen.

Ein großes Problem ist das niedrige Bildungsniveau.

Gerade in Stadtteilen wie Ostheim, Kalk oder Mühlheim leben bis zu 80 verschiedene Nationalitäten. Da es Barrieren zwischen den verschiedenen Kulturgruppen mit ihren sehr verschiedenen Frauenbildern gibt, findet so keine Begegnung der Frauen im Familienkontext statt. Ausflüge finden auch keine statt, denn das Geld fehlt dafür. Soziale Vereinsamung ist ein großes Thema für diese Mütter.

Manche der Mütter sind so bedürftig, dass sie sich ihr Essen bei der Tafel abholen müssen- aber wenn sie, für sie fremdes Gemüse geschenkt bekommen, dann wissen sie erst gar nicht, wie sie dieses zubereiten können. Auch Kochen will gelernt werden.

Denn vielleicht kommen die Mütter aus völlig fremden Kulturen und finden hier nicht ihre Heimat,

vielleicht ist es die Sprachbarriere, die die Vereinsamung verstärkt, manche Frau kommt aus einem Kriegsgebiet und Frauenthemen haben in ihrem Leben bisher keinen Platz gefunden.

Manche der Mütter hatten bereits zu ihren Eltern eine mangelnde Beziehung, und wenn ihnen das Eltern-Vorbild fehlt, wie schwer ist es doch dann, die eigenen Kinder zu erziehen!

Und manche Frau ist gar völlig ohne Bindungsaufbau zu den eigenen Eltern aufgewachsen. Die Folgeschäden sind teilweise sichtbar in: kein Augenkontakt halten können, kein Interesse zeigen, oder gar im Unfähigsein, die Zeichen des eigenen Kindes zu lesen. Mütter erleben bei „wir für pänz“ neu, dass der Bindungsaufbau zu den Kindern so wertvoll ist! Welch eine wertvolle Arbeit macht doch dieser wunderbare Verein.

Auch zum Thema Gesundheit lernen die Mütter vieles wie: Zahnhygiene, Körperhygiene und sie bekommen Infos zu den U3-Untersuchungen für ihre Kinder.

Starke Mutter, starkes Kind:

Ziel ist es immer, die Frauen nicht abhängig, sondern selbstständig zu machen, das Selbstbewusstsein der Frauen soll gestärkt werden. Und übrigens, wenn Familien schließlich auch noch erleben, wieviel Selbstwert es gibt, regelmäßig einem guten Job nach zu gehen, statt als Sozialhilfeempfänger zu Hause zu sitzen, dann können diese Eltern auch auf dieser Ebene eine Vorbildrolle für Ihre Kinder übernehmen.

Welche Erfolgserlebnisse gibt es weiter aus der Arbeit „wir für pänz“?

Neben den vielen Frauenerfolgsgeschichten gibt es da auch die 4köpfige Familie, die immer wieder mal vorbeikommt, sie hat gelernt, dass es gut tut, im Austausch zu sein, das Gelernte auch umzusetzen.

Eine andere Mutter mit einem behinderten Kind konnte sich in der Gruppe öffnen und lernen, dass sie sich nicht zu schämen braucht. Sie lernte Hilfe und Unterstützung anzunehmen, mittlerweile besucht ihr Kind eine Kita und kommt dort gut klar. Auch für die Pflegehausbesuche sind die Mitarbeiter von „wir für pänz“ die Ansprechpartner.

Es sind viele kleine Schritte, die für diese jungen Mütter aber die Welt bedeuten können.

Auch in der Corona-Zeit ist es dem Verein ein Anliegen, dass die Mütter das Gefühl haben, es ist jemand für sie da. Während des Logdowns gab es Skype- und Videogespräche, wurde ein Buch vorgelesen, dass dann interaktiv abgespielt werden konnte. Es geht auch darum, die gemeinsamen deutsche Sprache zu üben und

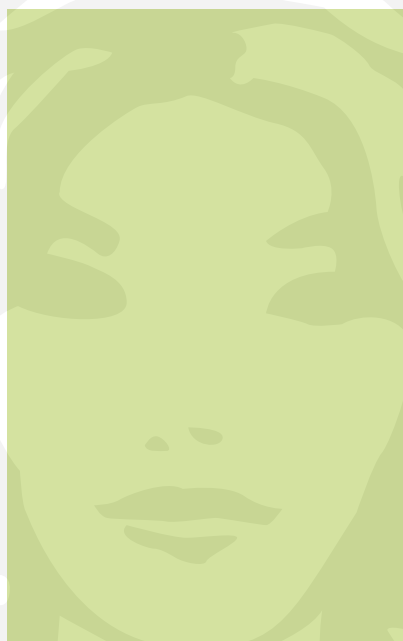
zu verbessern. Wenn die Mütter sich untereinander besser unterstützen, dann ist viel geholfen. Es geht dem Verein darum, dass es gleiche Bildungschancen für alle gibt, das Potential der Familien soll gefördert werden. Wenn die Kinder lernen, dass sie einen Wert in der Gesellschaft haben und sie dadurch in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden, dann ist Integration gelungen.

Während der Coronazeit wurde deutlich, dass nicht alle Familien das Geld hatten, die gleichen Bildungschancen zu erreichen. So hat der Verein extern Geld gesammelt, um für die Kinder das nötige Material zur Verfügung zu stellen, für Papier/ Drucker oder ein elektronisches Tablet, damit manches Kind überhaupt eine Chance bekommen konnte, am Unterricht erfolgreich teilzunehmen.

Es gibt noch viel zu tun.

Packen wir es an!

Danke an die Sorooptimistinnen Köln-Kolumba für Ihre regelmäßigen Spenden von bereits 26.350 €.



# Kapitel 1

## 1.2 Ideelle Hilfe

# Frauen- Vortragsreihe

## "WAS BIN ICH UND WAS WAR ICH?"

In der Bibliothek des Rautens-trauch-Joest-Museum (RJM) hat sich der SI Club Köln-Kolumba 2017 und 2018 in sechs Vorträgen dem beruflichen Lebenslauf von Akademikerinnen mit Fluchterfahrung gewidmet - zusammen mit dem RJM und in Kooperation mit der „Silent University Mülheim“. Frauen mit Flüchtlingsstatus und auf Asylsuche berichteten über ihren akademischen und beruflichen Werdegang in ihrem Heimatland und über ihre Situation nach der Flucht. Ziel war es, der interessierten Öffentlichkeit ein umfassenderes Bild auf den Lebenslauf von Asylbewerberinnen beziehungsweise Migrantinnen zu geben. Im Fokus stand der berufliche Lebenslauf. In der deutschen Lebenswirklichkeit der Frauen spielte er bis zur Genehmigung des Asylantrags meist keine Rolle.

Mit diesem Blickwinkel nahm der Soroptimist International Club Köln-Kolumba – bei freiem Eintritt - die Idee der weltweiten Plattform „Silent University“ auf. „Silent University“ ist eine autonome Plattform zum Wissensaustausch von und für Menschen mit Flüchtlingsstatus und auf

Asylsuche sowie für Interessierte. Dem Gründer, dem kurdischen Künstler Ahmet Ögüt, war in London das Schicksal von Geflüchteten und Asylbewerbern mit akademischem Hintergrund aufgefallen, die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in Großbritannien nicht einsetzen und sich mit anderen austauschen konnten – ihre Uniabschlüsse wurden nicht anerkannt.

Das „Schweigen“ im Worttitel der Universität meint diese Wartezeit, während der über ihren

legalen und den Bildungsstatus entschieden wird. Ahmet Ögüt wollte diese Passivität beenden und das zum Schweigen gebrachte Wissen aktivieren. Es geht langfristig darum, eine Wissensplattform aufzubauen. Die „Silent University“ ist somit keine Universität für Flüchtlinge und Asylbewerber, sondern von ihnen. Sie wollen nicht individuelle Wege aus der Misere finden, sondern lernen, wie man kollektiv agiert und progressive Wege jenseits der Mainstream-Bildung findet.





Panteha R., 40, erzählt geflüchteten Frauen, dass sie hier dieselben Rechte wie Männer haben

## Sie hat ein Gelübde abgelegt

Sollte ihr Kind die Flucht überleben, dann würde die Mutter ihr Leben lang Frauen und Kindern helfen

Ich wusste schon als Jugendliche: Ich will eine starke Frau sein. Ich will ein Vorbild werden für andere persische Frauen. Das habe ich auch von meiner Mutter gelernt. Sie war die erste Frau in ihrer Familie, die einen Führerschein gemacht hat. Ich bin ein Einzelkind, aber meine Mutter wollte auf keinen Fall, dass ich verwaist werde. Deshalb hat sie mich nach der Schule, mit 20 Jahren, nach Deutschland geschickt. Ich wohnte bei einer Tante in Frankfurt und besuchte einen Deutschkurs. In dieser Zeit bin ich zum Christentum konvertiert. Mich hat beeindruckt, dass Jesus immer gut war zu Kindern und Frauen.

Wiel meine Eltern krank wurden, ging ich zurück in den Iran und studierte dort Internationale Beziehungen. Im Studium lernte ich meinen Mann kennen. Dass ich Christin bin, störte ihn nicht, er ist nicht religiös. Christen sind im Iran eine anerkannte Minderheit – aber auf das Konvertieren sieht die Todesstrafe. Also lebte ich meinen Glauben still und unentdeckt. Aber dann wurde unser Haus durchsucht, eigentlich wegen der Arbeit meines Mannes als Politikwissenschaftler. Freunde in der Ver-

Christentum 11. 2014

„  
Mein Mann macht auch manchmal die Küche. Das verstehen die afghanischen Frauen nicht“

waltung warnten mich. Auf meinem Laptop waren 1. Male der christlichen Gemeinde gefunden worden. Wir hatten nur drei Tage, um die Stadt zu verlassen.

Mein Mann, unsere beiden Kinder und ich flüchteten mit Hilfe eines Schläusers. Richtung Deutschland. Auf der Fahrt durch die Balkanstaaten ging es meiner zweijährigen Tochter sehr schlecht, sie war gerade frisch an der Lunge operiert worden. Sie hatte schon von Geburt an Probleme mit den Atemwegen. Ich betete und versprach Jesus: Wenn sie überlebt, will ich mein Leben lang Frauen und Kindern helfen. Jetzt ist Armita fünf Jahre alt.

In Deutschland lebten wir ein Jahr in einer Flüchtlingsunterkunft. Unsere Kinder konnten nur schwer verstehbar werden. Unser Leben plötzlich so anders war. „Warum haben wir kein Haus? Warum haben wir kein Auto?“, haben wir immer wieder gefragt. Kürzlich haben wir endlich eine Wohnung gefunden zurück: um dem noch oft in die Flüchtlingsunterkunft zurück. Sie anderen Frauen zu helfen, vor allem aus Afghanistan. Sie vertrauen mir, weil ich ihre Muttersprache spreche und über Kultur kenne.

Ich verstehe ihr Leben, aber mein Leben ist ganz anders. Mein Mann und ich haben im Iran beide gearbeitet, ich war Lehrerin. Wenn ich ihnen erzähle, dass er mir zu Hause in der Küche hilft, sagen sie: „Das ist kein richtiger Mann. Das ist nicht die Aufgabe von Männern.“ Viele dieser Frauen erziehen ihre Kinder so, dass die Tochter ihre Brüder bedienen müssen. Sie behandeln ihre Töchter mit mehr Strenge und ihre Söhne mit mehr Respekt. Ich frage die Frauen dann: „Liebst du dieses Leben?“

Diese Frage macht sie sehr nachdenklich. Frau Hosseini hat eine zweijährige Tochter mit einer starken Behinderung. Für den Vater ist das Kind eine Schande, die Mutter schämt sich. Ich sage ihr dann immer, dass jedes Leben gleich viel wert ist. Oder die 17-jährige Amina? Sie hat bei der Regelblutung starke Schmerzen und verliert viel Blut, aber ihr Vater verbietet ihr, zum Arzt zu gehen. Ich bin dann mit ihr heimlich zu einer Frauenärztin.

Die Frauen haben fest die Vorstellung im Kopf, dass der Mann das Sagen hat. Ich muss lange mit ihnen reden, und irgendwann macht es „Pling“. Dann verstehen sie, dass sie in Deutschland andere Rechte haben. Doch das heißt noch nicht, dass sie sich trauen, sich anders zu verhalten. Sie haben große Angst vor Veränderung. Atiia, eine andere Frau, hat ihren Mann angezeigt, weil er sie immer wieder geschlagen hat, sie kam in ein Frauenhaus, lebt jetzt in einer eigenen Wohnung mit ihren Kindern, der Mann darf sie nicht mehr sehen – aber das Alleinleben macht ihr Angst. „Er hat mich geschlagen, aber das war immer noch besser, als keinen Mann zu haben“, sagt sie jetzt. Ich kann ihr nur immer wieder Mut machen und für sie da sein – wir schreiben uns viel auf Whatsapp und telefonieren oft.

Ich liebe die Arbeit mit den Frauen, aber ich verdiene kein Geld damit. Ich muss aber Geld verdienen. Im Moment mache ich ein Praktikum in einer Postfiliale und werde danach vermutlich dort arbeiten. Es ist immerhin ein Job. Mein Traum wäre, soziale Arbeit zu machen, Frauen und Kinder zu unterstützen, so wie ich das jetzt schon ehrenamtlich tue. — Protokoll: Eva Morlang

\* Die Namen wurden von der Redaktion geändert

Die Protagonistin des Films „Die schöne Krista“  
Foto: Verleih

25. JANUAR Vortrag

**WAS BIN ICH UND WAS WAR ICH?**  
Guļshan Djakhfarova wurde in ihrer Heimat Tadschikistan politisch verfolgt. Über den Jemen floh die Chirurgin 2016 nach Deutschland. Über ihre Flucht, berufliche und persönliche Schikanen in ihrem Heimatland sowie ihre Perspektiven in Deutschland berichtet Djakhfarova im Rahmen der Vortragsreihe „Was bin ich und was war ich“. Auf Einladung des Serviceclubs Soroptimist-International Köln-Kolumba referieren Akademikerinnen mit Migrationshintergrund über ihre Erfahrungen und Ziele. Den Abend moderiert Club-Präsidentin Monika Hultschneider.

Bibliothek des Rautenstrauch-Joest-Museums,  
Cäcilienstraße 29-33.

## Einladung

### „Was bin ich und was war ich?“

Der berufliche Lebenslauf von Akademikerinnen mit Fluchterfahrung

Bibliothek des Rautenstrauch-Joest-Museums  
Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

Donnerstag, 26.04.2018, 19:00 Uhr

Eintritt frei

www.weltweite-Stimme-für-Frauen  
Soroptimist International Deutschland  
SI-Club Köln-Kolumba

Donnerstag, 26.04. | 19:00 Uhr

**Leila Lakzadehmahale**

Wie eine Frau im Iran lebt, arbeitet und kämpft

Leila Lakzadehmahale ist Software Ingenieurin, hat nach ihrem Studium in Teheran 13 Jahre im iranischen Außenhandel und weitere zwei Jahre als Fachinformatikerin bei einer Fernsehproduktionsfirma in Teheran gearbeitet.

2015 ist sie als politischer Flüchtling mit ihrem Mann nach Deutschland gekommen.

Moderation  
Dagmar Dahmen  
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln

# Frauen- Vortragsreihe

## HIER DIE VERANSTALTUNGEN DER VORTRAGSREIHE IN KÖLN:

**Do 26. Oktober 2017, 19 Uhr**

Afsar Soheila Sattari: Kampf für soziale Gerechtigkeit, Flucht und „zweiter Bildungsweg“

Moderation: Dr. Harald Rau, Sozialdezernent Stadt Köln

Die deutsch-iranische Ingenieurin Afsar Soheila Sattari lebt bereits seit einigen Jahren in Deutschland. Sie arbeitet zu technischen, feministischen und soziologischen Themen und ist unter anderem Koordinatorin des Projekts MINT Flucht/Migration Frauen/Mädchen des deutschen Ingenieurinnenbundes (dib) e.V.

**Do 23. November 2017, 19 Uhr**

Hatun Citkin: Eine andere Welt ist möglich

Moderation: Barbara Foerster, Kulturamtsleiterin Stadt Köln

Die kurdische Journalistin und Dramaturgin Hatun Citkin floh 1996 aus der Türkei. Heute ist sie Mitarbeiterin am House of Resources in Dortmund, das bürgerschaftliches Engagement von Migrantenorganisationen fördert.

**Do 25. Januar 2018, 19 Uhr**

Gulshan Djakhfarova

Moderation: Monika Holtschneider, Germanistin/Amerikanistin

Gulshan Djakhfarova kommt aus Tadschikistan und ist Fachärztin für allgemeine Chirurgie. Sie floh 2011 als politisch Verfolgte in den Jemen und kam 2016 mit ihrem Sohn nach Deutschland. Hier versucht sie, beruflich Anschluss zu finden.

**Do 22. Februar 2018, 19 Uhr**

Goldita Nasta

Moderation: Christine Kronenberg, ehemalige Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln

Goldita Nasta kam 1970 aus Rumänien nach Deutschland. Erst nach vierjähriger Tätigkeit als technische Zeichnerin konnte sie ihr Maschinenbau-Studium fortsetzen. Sie war über 40 Jahre als Ingenieurin tätig, davon über 20 Jahre in einer Führungsposition und arbeitet heute u.a. als Mentorin für Frauen in MINT-Berufen.

**Do 26. April 2018, 19 Uhr**

Leila Lakzadehmahale

Wie eine Frau im Iran lebt, arbeitet und kämpft.

Leila Lakzadehmahale ist Software Ingenieurin, hat nach ihrem Studium in Teheran 13 Jahre im iranischen Außenhandel und weitere zwei Jahre als Fachinformatikerin bei einer Fernsehproduktionsfirma in Teheran gearbeitet. 2015 ist sie als politischer Flüchtling mit ihrem Mann nach Deutschland gekommen.

**Do 27. September 2018, 19 Uhr**

„Was bin ich und was war ich?– Flucht- und Migrationsbiografien von Akademikerinnen

6. Abend der Vortragsreihe. Frauen mit Asylstatus und Migrantinnen berichten über ihren akademischen und beruflichen Werdegang im Herkunftsland und ihre Erfahrungen in Deutschland. Pantea Rajabi, Iran, seit 2015 in Deutschland – in Teheran Studium der Internationalen Beziehungen. Ihr Versprechen:“ Sollte ihr Kind die Flucht überleben, dann würde sie ein Leben lang Frauen und Kindern helfen.“



# Kapitel 1

## 1.3 Unterstützung durch Präsenz

# Spontandemo nach der Kölner Silvesternacht 2015/16



An den Ereignissen in Köln und anderen europäischen Städten zu Neujahr nahmen junge Frauen teil, allein oder in Begleitung von Freundinnen oder Freunden. Sie begingen den einzigen Fehler, Anfang 2016 zu feiern. Ihre Freiheit wurde auf hasserfüllte Art und Weise verletzt. In Solidarität mit den Soroptimist Clubs in Köln und den Frauen, deren bürgerliche Freiheiten derart verletzt wurden, lädt der Soroptimist Club Ferrara ein, diese Handlungen an die Öffentlichkeit zu tragen und in den Familien zu besprechen. Die Mitglieder des SI Club Ferrara

glauben, dass echte soziale Veränderungen von Frauen kommen. Und sie glauben, dass die betreffenden Männer genau wussten, was sie taten.

*Daniela Fratti*  
Präsidentin SI Club Ferrara, Italien





G 4155 F 9 € (It) 9 € (Lux) 12,50 SFr 7,50 € (A) 7,50 € (G) Nr. 2 (325)



www.emma.de

# EMMA

Alice Schwarzer über Silvester

## WAS GESCHAH WIRKLICH?



MUTTER SEIN? NEIN DANKE! • WIEN: ISLAM-KITAS

# ONE BILLION RISING in Köln



Am Sonntag 14. Februar 2016 nahmen Clubschwestern vom SI Club Köln-Kolumba am weltweiten Aktionstag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen teil. Für Club Köln-Kolumba war die zentrale Veranstaltung zu ONE BILLION RISING ein voller Erfolg! Mehrere Clubschwestern hatten die SI Warnwesten angezogen und damit die Blicke vieler Mitdancerinnen auf sich gezogen. Der Kölner Bahnhofsvorplatz war einer von vielen tausend Orten auf der Welt, wo sich zeitgleich Menschen aller Nationen und Geschlechter versammelt haben, um gemeinsam gegen Gewalt an Frauen und Mädchen einzustehen.



# Pulse of Europe

Pulse of Europe will einen Beitrag dazu leisten, dass es auch in Zukunft ein vereintes, demokratisches Europa gibt – ein Europa, in dem die Achtung der Menschenwürde, die Rechtsstaatlichkeit, freiheitliches Denken und Handeln, Toleranz und Respekt selbstverständliche Grundlagen des Gemeinwesens sind. SI Köln-Kolumba war mit dabei.



# Kapitel 1

## 1.4 Unsere Geldquellen

# Danke für erfolgreiche Weihnachtsmärkte

Der SI Club Köln-Kolumba ist mit einem „Budenzauber“ bei den Weihnachtsmärkten vor dem Kölner Dom sowie dem Weihnachtsmarkt der Diakonie in Michaelshoven vertreten, um Spenden für seine Projekte zu erzielen. Auf dem Roncalliplatz ist mittlerweile unsere „Bude 30“, zwischen Karussell und Römisch-Germanischem Museum, Tradition.

Zwei Tage lang werden hier allerhand Leckeres, Schönes, Künstlerisches und Nützliches zum Verkauf angeboten. Alle Produkte stammen aus eigener Herstellung oder wurden in Einrichtungen für uns von Menschen mit Behinderung gefertigt oder von Sponsoren gespendet.

Der gesamte Verkaufserlös fließt in unser soziales Projekt: „kleine pänz – starke familien“ – kostenloses Frühstück und Beratung von Familien und alleinerziehenden Müttern in Kölner Armutswohngebieten.

Ein herzlicher Dank für die Weihnachtsmärkte gilt an erster Stelle Doro mit allen Gaben, die sie von Sponsoren zusammenträgt. Danke außerdem an alle Clubsches-

tern, die Waren zum Verkauf herstellen oder einsammeln – sowie an Tenor Ferdinand Hofmann und die Stattgarde, die die Gage

für ihre Bühnenauftritte unter anderem für unsere sozialen Projekte spenden.





# Spargeessen

Bereits fünf Mal luden die Clubschwestern von SI Köln-Kolumba seit 2015 zum jährlichen Spargelessen ins Hotel Begardenhof. Bei vielen Gästen steht der Termin mittlerweile fest in den Kalen-

dern. So besuchten uns nicht nur Clubschwestern der Clubs Köln und Köln Römerturm. Auch aus vielen anderen Städten reisten SI-Clubschwestern eigens zu diesem Anlass an. Ebenso nutzten Mit-

glieder anderer Serviceclubs wie Zonta und Inner Wheel die Gelegenheit, mit uns im Begardenhof zu schlemmen und das Kulturprogramm zu genießen.

eine **weltweite Stimme**

für Frauen

Soroptimist



International

Deutschland

## SID-Newsletter

<b>Ausrichtender Club:</b>	Köln-Kolumba
<b>Titel der Veranstaltung:</b>	Einladung zum 3. Spargeessen
<b>Termin:</b>	23.05.2017
<b>Uhrzeit:</b>	19.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Hotel Begardenhof, Brückenstr.41, 50996 Köln
<b>Besonderheiten und nähere Informationen:</b>	
<b>PDF-Anhänge:</b> z. B. Programm, Flyer, Handzettel o. ä.	s. Anlage
<b>Kontaktadresse:</b>	<a href="mailto:kontakt@si-kolumba.de">kontakt@si-kolumba.de</a>
<b>Kurzbeschreibung der Veranstaltung:</b>  Zum 3. Mal in unserer jungen Clubgeschichte laden wir ein zu einem geselligen Abend mit und um den Spargel. Neben Beiträgen zum Thema Spargel haben wir auch wieder einige Überraschungen vorgesehen.	

Bitte speichern und als E-Mail-Anhang senden an: [newsletter@soroptimist.de](mailto:newsletter@soroptimist.de)















# Kapitel 1

## 1.4 Unsere Geldquellen

# Benefizkonzert gegen Krieg und Terror



Mit dem internationalen Konzertereignis „Der fliegende Teppich“ mit dem Verdi Quartett und Matthias Kirschnerleit wurde am Europatag 9. Mai 2016 an der Musikakademie der Stadt Kassel „Louis Spohr“ der Opfer von Terroranschlägen gedacht. Zeitgleich gab es Sonderkonzerte in allen Partnerstädten Kassels: Mulhouse, Florenz, Arnstadt, Ber-

lin-Mitte, Vasteras, Jaroslavl und Rovaniemi. Alle Veranstaltungen begannen um 19.00 Uhr und wurden durch Grußworte geistlicher, politischer oder gesellschaftlicher Persönlichkeiten eröffnet. Idee und Konzeption des Konzertes verdankten sich unserer Clubschwester, der Bratschistin Karin Wolf. Sie unterrichtet als Professorin unter anderem an der Mu-

sikakademie der Stadt Kassel Louis Spohr und war gemeinsam mit ihren Partnern vom Verdi Quartett zu hören. Das Benefizkonzert fand zusammen mit den Kasseler SI Clubs statt, die Einnahmen flossen in die Flüchtlingsprojekte des SI Club Köln-Kolumba.

# Kennenlernabende im Hinterhofsalon

Die Kennenlernabende in Anjas Hinterhofsalon sind mittlerweile ein gutes Stück Clubtradition – mittlerweile gab es bereits drei dieser anregenden kulturellen Abende. Sie dienen dazu, andere Frauenclubs einzuladen, um sich kennenzulernen und sich über die Clubarbeit auszutauschen.

## **Kennenlernabend Nr. 1 - am Donnerstag 9. November 2017**

Nebst interessanten Unterhaltungen und dem Angebot von Speis und Trank wurde der Abend mit einem kulturellen Beitrag ausgeschmückt: „Mascha Kaleko“: Die Schauspielerin Judith Jakob rezitierte Gedichte von Mascha Kaleko, und man erfuhr Wissenswertes aus dem Leben der in Österreich-Ungarn geborenen, deutschsprachigen Dichterin. Der Pianist Joachim Jezewski begleitete Judith Jakob am Flügel.

Der Abend war ein außerordentlicher Erfolg. In angeregten Gesprächen konnten sich rund 60 Gäste austauschen und das wunderbare Programm genießen. Viele Gäste aus anderen Frauenclubs waren dabei und äußerten sich voll des höchsten Lobes. Für den Gaumengenuss sorgte ein orien-

talisches Büffet. Dank des tatkräftigen Einsatzes von Dorothea konnten wir vor Ort über 400 Euro Spenden sammeln, die an den Verein „wir für pänz“ gingen.

## **Kennenlernabend Nr. 2 - am Freitag 9. November 2018**

Ein Jahr später, das gleiche Datum mit einem anderen Unterhaltungsprogramm:

Die Schauspielerin Karin Punitzer und der Pianist Andreas Orwat führen uns durch einen lyrisch-musikalischen Abend mit „einem etwas anderen Blick auf die Weiblichkeit“. Das Duo präsentierte überzeugende, schöne und emotionale Worte der Frauenliteratur, gepaart mit leichter Klaviermusik.

Mit gut 30 Gästen hatten wir wieder einen schönen geselligen Abend. Für den Gaumengenuss sorgten diesmal die eigenen Clubschwestern mit einem leckerem, vielseitigem Büffet. Unter den Gästen waren nebst Interessentinnen natürlich auch einige Damen von anderen Frauenclubs. Frau Andrea Brewitt von „wir für pänz“ berichtete über die Vereinsarbeit. Die am Abend eingenommenen Spenden gingen natürlich auch wieder an den Verein.

Kultureller Benefizabend - am Freitag 10. Januar 2020

15 Künstler aus unterschiedlichen Genres hatten in Absprache mit Anja Reuther als Inhaberin des Hinterhofsalons ein buntes Kulturprogramm zusammengestellt. Mit Kultur helfen war das Ziel dieser Veranstaltung im Hinterhofsalon, den der Erlös ging erneut an den Verein „wir für pänz“.

Nach der Begrüßung durch Claudia Zeißig und Anja Reuther stellte Frau Brewitt von „wir für pänz“ erneut den Fortschritt unseres Projekts vor. Denn es waren ja nicht nur Clubschwestern unter den Gästen, sondern auch viele, die den Verein noch nicht kannten. 41 Gäste genossen den bunten Kulturabend, mit 820 Euro Spenden war der Benefizabend auch finanziell erfolgreich. Weitere Kennenlern- und Benefizabende im Hinterhofsalon sind geplant.

# "Die Ente bleibt draussen!"

HIER DAS KULTURPROGRAMM VOM JANUAR 2020  
ZUM NACHLESEN – UND ERINNERN:

Sketch-Klassiker, gespielt  
von Anna Lucia Gustmann und  
Christiane Klöker

**ROUND MIDNIGHT**  
Legendäre Jazzklänge

**WIENER MELANGE**  
Literatur und Klaviermusik aus  
Wien mit Karin Punitzer &  
Andreas Orwat

**„SYMBOLS & CHARACTERS“**  
Kunstaussstellung von  
Helena Katsiavara

**HILDEGARD KNEF**  
Angela Fischer singt

**KABARETT** mit Andrea Volk

**POESIE & MUSIK** mit Anne Fink  
& Winfried Bode

Anja Reuther

**HINTERHOF SALON**  
Der Veranstaltungssalon im Herzen Kölns

**10.01.2020**  
**BENEFIZ KULTURABEND FÜR DEN KÖLNER VEREIN**  
**„WIR FÜR PÄNZ“**

**UNTERHALTUNGSPROGRAMM**

**\* ROUND MIDNIGHT**  
7-köpfige Jazzband eröffnet den Kulturabend

**\* WIENER MELANGE**  
Der Pianist Andreas Orwat und die Schauspielerinnen Karin Punitzer präsentieren  
Anekdoten, Essays, Lyrik und klassische Klaviermusik aus Wien  
(Gesamtprogramm am 22.03., 17h)

**\* SYMBOLS & CHARACTERS**  
Kunstaussstellung der Künstlerin Helena Katsiavara.  
Sie singt eine griechische Ballade passend zum Ausstellungsthema.  
(Gesamtprogramm am 24.01., 20h)

**\* SOZUSAGEN GRUNDLOS VERGNÜGT**  
Die Schauspielerinnen Anne Fink und der Gitarrist Winfried Bode präsentieren  
ein Potpourri von Poesie & Musik  
(Gesamtprogramm am 14.02., 20h)

**\* FÜR MICH SOLL ES ROTE ROSEN REGNEN**  
Die Schauspielerin Angela H. Fischer schlüpft in die Rolle der Hildegard Knef  
(nächster Auftritt mit einem anderen Programm am 20.03., 20h)

**PAUSE**

**\* DIE ENTE BLEIBT DRAUSSEN**  
Die Nachwuchs-Schauspielerinnen Anna Lucia Gustmann und Christiane Klöker spielen  
Loriot Klassiker  
(Gesamtprogramm am 24.04., 20h)

**\* ANDREA VOLK**  
Die Kölner Kabarettistin präsentiert Auszüge aus ihrem aktuellen Programm  
"Feier-Abend! Büro und Bekloppte"  
(nächster Auftritt mit anderem Programm am 04.04., 20h)

**\* ROUND MIDNIGHT**  
Nächtliche Jazzklänge zum Abschluss  
(Gesamtprogramm am 21.11., 20h)



## Kapitel 2

### 2.1 Networking national

# Ein Antrittsbesuch

## NEUES LERNEN, AUSTAUSCH UND NETWORKING

### Henriette Reker: Eine Soroptimistin wird Oberbürgermeisterin von Köln – ein Antrittsbesuch

Am 10. Dezember 2015 statteten die Präsidentinnen der drei Kölner SI Clubs der Oberbürgermeisterin von Köln, Henriette Reker, einen Antrittsbesuch ab. Der 10. Dezember ist Tag der Menschenrechte und wird als Gedenktag zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die UN-Generalversammlung 1948 begangen. Soroptimist International ist den Zielen dieses Tages in seiner Arbeit verpflichtet: Gewährleistung der Menschenrechte, Verbesserung der Stellung der Frau und Engagement für Frieden. Henriette Reker ist Soroptimistin und so war es uns eine besondere Freude, unsere Clubschwester an eben diesem Tag, der auch der

Soroptimist Day ist, in ihrem Büro im Historischen Rathaus in Köln besuchen zu dürfen.

Henriette Reker war von 2010 bis 2015 Beigeordnete für Soziales, Integration und Umwelt der Stadt Köln - und hat in diesem Amt beispielsweise wesentlich die Kölner Willkommenskultur für Flüchtlinge mitgeprägt. Am letzten Tag ihres Wahlkampfes wurde sie von einem Täter aus der rechtspolitischen Szene niedergestochen. Sie überlebte das Attentat und ist seit dem 22. Oktober 2015 Oberbürgermeisterin von Köln, darin auch die erste Frau im Oberbürgermeisteramt. Ihre erste offizielle Amtshandlung war die Verleihung des städtischen Heinrich-Böll-Preises an die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller. Henriette Reker ist aber auch die

erste Soroptimistin im Amt einer Oberbürgermeisterin einer deutschen Millionenstadt. Vom Club Gelsenkirchen-Buer kommend, wechselte sie in den im September 2015 gecharterten Club Köln-Kolumba.

Als Gründungspräsidentin freue ich mich besonders, sie zu den 34 Gründungsmitgliedern zählen zu dürfen. Wir hatten als Präsidentinnen der Kölner Clubs, Sylvia Achenbach vom Club Köln, Katja Nies vom Club Köln-Römerturm und Heidi Helmhold vom Club Köln-Kolumba, bei unserem Besuch einen intensiven Austausch über laufende und zukünftige Clubprojekte und wünschten Henriette Reker in ihrem neuen Amt Kraft und gutes Gelingen.

*Heidi Helmhold*





# Wir unterstützen uns gegenseitig

## SI KÖLN-KOLUMBA IM KREIS DER KÖLNER FRAUENSERVICECLUBS

Liebe Clubschwestern, dieses Amt ist mir im Laufe der Zeit sehr ans Herz gewachsen! Ich bin seit 2016 dabei und konnte in dieser Zeit durch die halbjährlichen Koordinatorinnentreffen Einblicke in die Strukturen, Tätigkeiten und auch manchmal Schwierigkeiten der übrigen Frauenserviceclubs hier in Köln gewinnen. Außer unserem Club gibt es acht weitere:

Soroptimist Club Köln, Soroptimist Club Köln-Römerturn, Lions Frauenserviceclub Köln-Ursula, Zonta Club Köln, Ladies Circle 57 Köln, Inner Wheel Club Köln-Agrippina, Inner Wheel Club Köln – Römerturn sowie Inner Wheel Club Köln.

Jeder dieser Clubs hat jeweils eine Koordinatorin, die dieses Amt in den meisten Fällen auch langjährig übernimmt. Bei unseren Treffen stellt sich so stets eine sehr vertraute Atmosphäre ein.

Bei unseren Treffen berichten die einzelnen Clubs von den Projekten, die sie unterstützen, sowie von Aktivitäten und Aktionen, die bereits stattgefunden haben oder in Planung sind.

Ein zentrales Thema ist der jährlich neu auszurichtende Neujahrsempfang. Hier werden wertvolle Informationen der Clubs, die bereits einen Empfang gestaltet haben, an die folgenden Clubs weitergeleitet. Für uns Kolumbas ein wichtiges Thema, da wir den Empfang 2021 ausrichten werden.

Ein weiteres zentrales Diskussthema ist der immer wiederkehrende Gedanke, ein Projekt zu finden, was von allen Serviceclubs gemeinsam unterstützt werden könnte. Hier gibt es in den einzelnen Clubs unterschiedliche Auffassungen - sowohl zur Auswahl eines Projektes als auch zur Art

und Weise einer möglichen Unterstützung. Wir arbeiten weiter an diesem Thema.

Die vielfältigen Anregungen, die ich jeweils nach einem Koordinatorinnentreffen mitnehme und in unseren Club weitergeben kann, empfinde ich als Bereicherung für unser Clubleben.

Es tut immer wieder gut zu erfahren, dass sich außer uns noch acht weitere Frauenserviceclubs hier in Köln genauso wie wir um Unterstützung von Bedürftigen bemühen.

*Petra Jung  
Koordinatorin*



# Wir unterstützen uns gegenseitig

## MARKT DER MÖGLICHKEITEN ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG 2019

Traditionell präsentieren sich die drei Kölner SI Clubs beim ‚Markt der Möglichkeiten‘ als eine von

rund 50 Kölner Frauenorganisationen mit einem Info-Stand im Kölner Rathaus. In der Piazzetta

finden interessante Gespräche, Austausch und Netzwerken statt.





# Weihnachtsfeiern im Begardenhof





## Kapitel 2

### 2.2 Networking international

# Wir unterstützen Frauen in Not

## KONFERENZ ZU HÄUSLICHER GEWALT IM EUROPARAT IN STRASSBURG

Wenn wir in der Zeitung von einem Mord als Beziehungstat lesen, ist das die Spitze des Eisbergs! Die Konferenz im Europarat, an der ich für unseren Club als Vertreterin einer Nichtregierungsorganisation teilnahm, gab Einblick in folgende Themen:

Polizeiliche Programme und Fortbildungen sowie Sachstandsschilderungen zu „Gewalt an Frauen und häusliche Gewalt“ - insgesamt ein sehr detaillierter Einblick in das, was in Frankreich, Belgien, Portugal, Schottland, Spanien und der Türkei im Polizeibereich gemacht wird. Alle Referierenden legten die professionelle Schulung von Mitarbeitenden der Polizei überzeugend als hochprofessionell dar. Empathie gegenüber den von Gewalt betroffenen Frauen, Unvoreingenommenheit und die individuelle Betreuung stehen im Fokus.

Die Istanbul Convention als rechtlicher Referenzrahmen für Polizei, Justiz, Expertengruppe GREVIO, Journalisten und NGOs: Die deutsche GREVIO-Vertreterin Sabine Kräuter-Stockton stellt ihre Erfahrung als Staatsanwältin vor – von Gewalt betroffene Frauen sind



aufgrund ihrer Betroffenheit als Opfer meist inkonsistent in ihren Aussagen vor Gericht, emotional aufgewühlt und bieten dem Gericht im Gegensatz zu den angeklagten Tätern ein diffuses Bild, so dass oft der Täter mangels hinreichender Beweise freigesprochen wird. „Wie können diese Frauen gestärkt werden, um eine valide Zeugenaussage zu bekommen? Das gesamte Umfeld muss nach Zeugen abgesehen werden.“ Die

Polizei muss im Täter- und Opferumfeld Menschen befragen, die mit den Betroffenen zu tun haben.

Die Lanzarote Convention (Fokus auf Gewalt gegen Kinder) wird von Christel De Craim vorgestellt: Sie konzentriert sich auf „sexual abuse in the family“ von Kindern unter 18. Auch Jungen sind signifikant betroffen. Vorgestellt werden auch mehrere

NGO support programmes, meist aus Frankreich, die von Gewalt betroffene Frauen und Kinder betreuen, oft mit ähnlichen Methoden. Beispiele sind SVS (Stop Aux Violences Sexuelles - Alsace); HELP, ein e-learning Programm für professionelle Akteure aus Justiz, Polizei und Sozialarbeit GAIV (Portugal); gams (Frankreich) oder VIFFIL (Frankreich).

Evgueni Boev, Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte stellt vor, was an diesem Gericht verhandelt wird: Klagen gegen Staaten – nicht gegen Individuen oder Gruppen. Unter Hinzuziehung der Istanbul Convention als Referenzrahmen wird geprüft, inwiefern Staaten es versäumt haben, strukturelle Maßnahmen gegen Gewalt oder andere Klagegegenstände zu installieren. Die spanische Journalistin (El Pais) Pilar Alvarez Molero schildert eindringlich von ihr recherchierte Fälle, bei denen Frauen sich scheuen, Anzeige bei der Polizei zu erstatten oder gemeldeten Hinweisen nicht hinreichend nachgegangen wird. Im Fall von Itziar Prats führte das zum Mord des Vaters an ihren beiden Töchtern.

Ursache für die weltweit ausgeübte Gewalt an Frauen ist das Konzept der Inferiorität von Frauen. Die Istanbul Convention ist ein Schritt, diese Mentalität zu verändern.



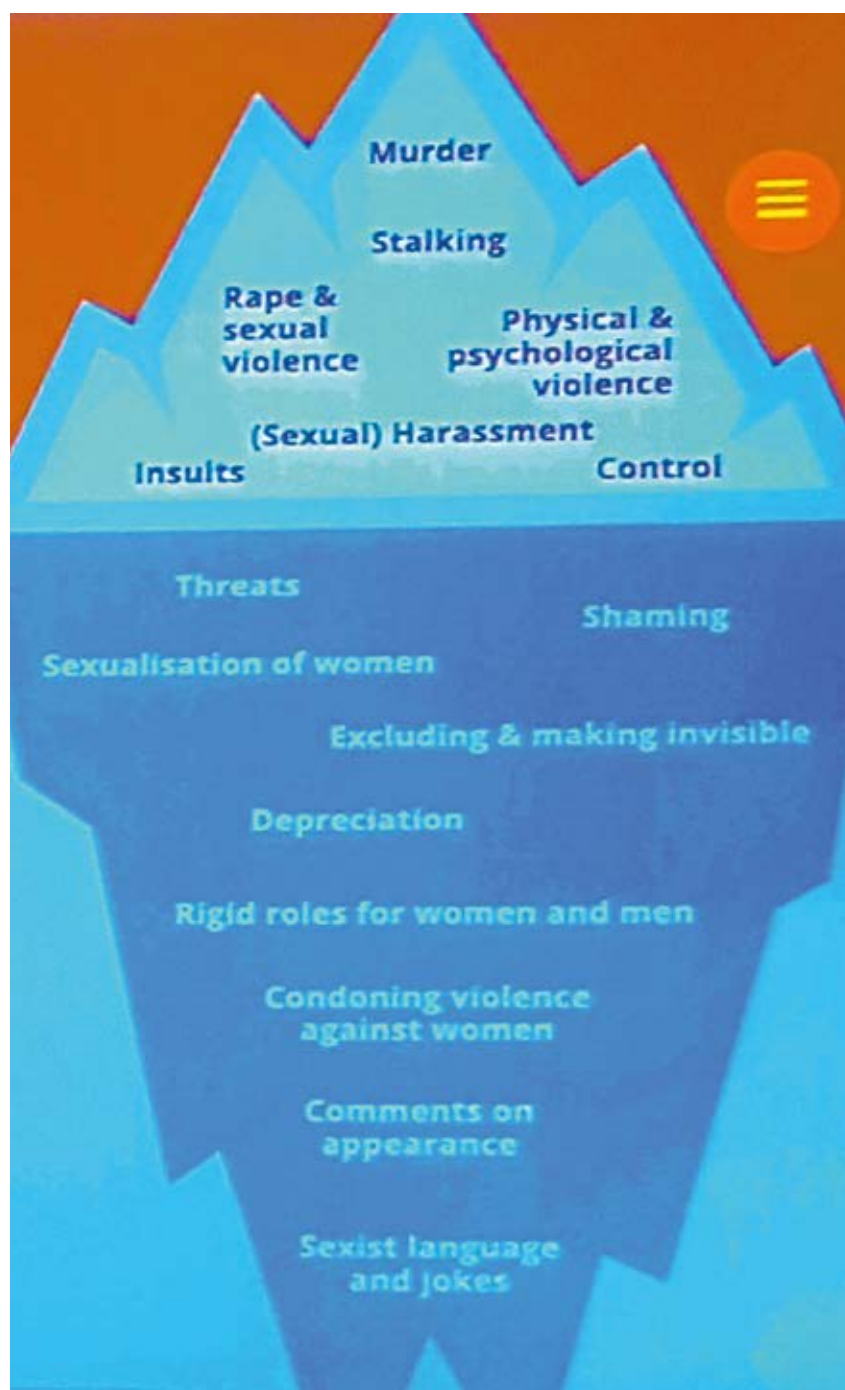
Gewalt ist häufig ein Teufelskreis: Wer als Kind Gewalt erfahren hat, wird zu 80 Prozent selbst zum Täter. In Europa sind etwa 135 Millionen Frauen Opfer von häuslicher Gewalt.

Die neue Dimension von Online-Gewalt führt zu einer neuen Generation von Tätern. Wenn es für Kinder „normal“ ist, beispielsweise pornografische Bilder zu konsumieren, so erleben sie Gewalt als ein mögliches Muster.

Umso wichtiger ist es, die Istanbul Convention ins Bewusstsein ALLER zu rücken. Der Weg „to change mentalities“ ist lang, machen wir uns auf!!!

Die “Conference of high-ranking representatives of Ministers of Internal Affairs on dealing with Domestic violence” fand vom 24. bis 25. September 2019 in Straßburg statt.

*Monika Holtschneider*



# SI Köln-Kolumba bei den UN



Optimismus in allem, was wir tun, führt uns zur Welt, in der wir leben wollen. Deshalb sind wir Soroptimistinnen!

Ich war begeistert, das europäische SI-Team 2017 bei der UN-Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen in New York vertreten zu können –als Soroptimistin und Wasseringeurin.

*Amrita Gautam*



# SIE- Kongress in Florenz 2017

SOROPTIMIST

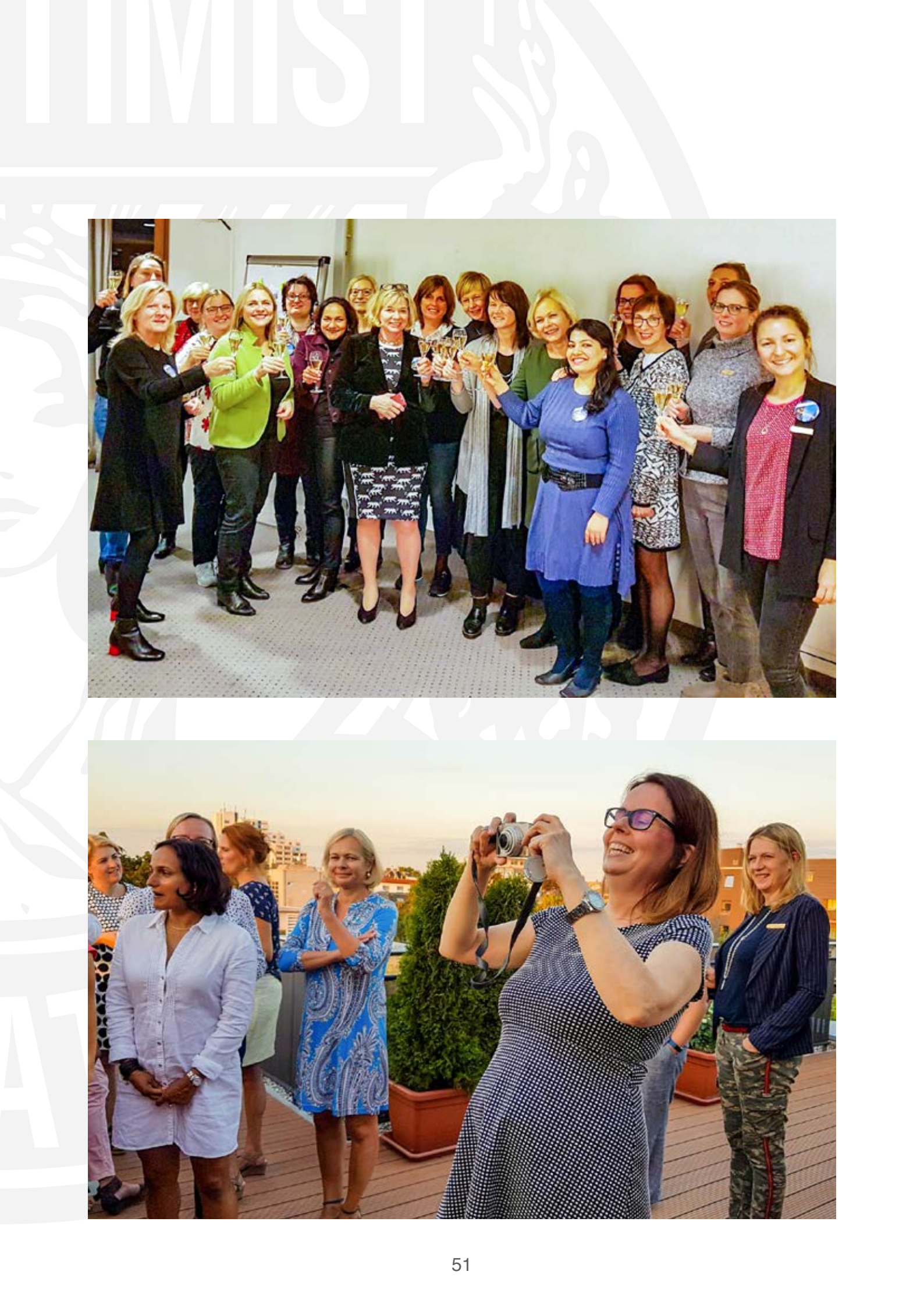


# SOROPT

## Kapitel 2

### 2.3 Geselligkeit und Kultur





# Neuaufnahmen im Club



## VORTRÄGE IM CLUB nach Charter – Geburtstagsbuch 2020

21.10.15 - Sybille Möckel (SID Satzungskommittee): SID Satzung

20.01.16 - Min Liu-Wallow: „Ein Weg zum inneren Gleichgewicht durch traditionelle chinesische Medizin

17.02.16 - Monika Lepel: „Beziehung bauen“

20.04.16 - Kerstin Bücker: „UNICEF – Was steckt dahinter?“

18.05.16 - Maria Klaas (Club Römerturm): „Das SI Mentoring Programm“

20.07.16 - Renate Teewaag (SID Vizepräs.): „SOROPTIMIST INTERNATIONAL – wir über uns: unser Profil als Netzwerk für Frauen“

21.09.16 - Bridget Fonkeu (Silent University): „Identity (Re-) Construction of the immigrant women in the German diaspora“

19.10.16 - Daniela Abels: Interessentinnenvortrag

15.02.17 - Dr. Karen Jung: „Architektur ausstellen“

19.04.17 - Dr. Sabine Schwarz (Lernende Region – Netzwerk Köln): „Bildungsferne Menschen – Menschenferne Bildung? – Anekdoten und Beispiele aus der niederschweligen Bildungsarbeit“  
Monika Wilke: „Unterstützenswerte Projekte in Michaelshoven“

21.06.17 - Wiltrud Hammelstein: „Inklusion durch Sport: Special Olympics – von der Idee einer Frau zur weltweiten Bewegung“

19.07.17 - Workshop: Julia Bruch, Bettina Heywinkel, Cornelia Ogilvie

16.08.17 - Workshop: Svenja Gasnier, Heike Diederich, Maja

20.09.17 - Amrita Gautam: „Being a Water Professional and an Soroptimist“  
Dr. Tanja Zeeb (ProTechnicale): „Frauen und Technik?! Aber sicher doch!“

17.01.18 - Anne Hamann: Interessentinnenvortrag

18.04.18 - Saskia Rosendahl: Interessentinnenvortrag „Das bin ich“

16.05.18 - Irene Sewczyk: „Konkurrenz belebt das Geschäft – warum wir Wettbewerbsaufsicht brauchen“

21.11.18 - Vortrag unserer Interessentin Cornelia Kliment: Frauen in Führung

16.01.19 - Vortrag Marion Kaiser zur Schaufensterkrankheit

20.03.19 - Vortrag von Frau Härtel-Hermann zum Thema „Mut zum Vermögen– Frauen sparen anders“

17.04.19 - Vorstellung Lena Walter

19.06.19 - Vorstellungsdinner in drei Menüängen mit den Interessentinnen Mirjam Jansen, Cornelia Kliment und Bettina Kunde.

19.06.19 - Claudia Zeißig „Schulische Inklusion“

18.09.19 - Sonja Haken von der Diakonie Michaelshoven berichtet über die Verwendung unserer Gelder

16.10.19 - Karen Jung „Jagdzeit – ist eigentlich immer..“

20.11.19 - Vortrag: Susanne Lührig (Interessentin) „Das Lebensbuch- Familienerinnerungen bewahren“

15.01.20 - Barbara Foerster: „Kultur als Ressource der Aneignung“

# Köln-Kolumba speed dated Köln Römerturm



Am 17. Mai 2017 lernten sich 22 Clubschwestern des SI Club Köln-Kolumba sowie 20 Clubschwestern des SI Club Köln-Römerturm beim Speeddating näher kennen. Natürlich waren wir uns schon bei verschiedenen SI und sonstigen Veranstaltungen oder einem Besuch beim Clubabend begegnet, doch das direkte persönliche Gespräch war an diesem Abend das alleinige Thema des jeweils dreiminütigen Austauschs unter vier Augen. Verlegenes dreiminütiges

Schweigen gab es nirgends. Es entwickelte sich im Nu ein intensiver Austausch über SI Themen – da sind ja unsere erfahrenen Clubschwestern von Römerturm Expertinnen – oder über ganz privat-persönliche Aspekte. Wir sind uns dabei alle ein gutes Stück näher gekommen und werden das Speeddating mit dem Club Köln demnächst wiederholen.



# Finanzvortrag "Mut zum Vermögen"



Beim Clubabend am 20. März 2019 referierte Heide Härtel-Hermann vom Frauen-Finanzdienst Köln zum Thema „Mut zum Vermögen – Frauen sparen anders“. In einem kurzweiligen Vortrag schilderte sie ihre mehr als 30jährige Erfahrung bei der Beratung von Frauen in Vermögensfragen. Früher mussten Frauen häufig davon überzeugt werden, selbst finanziell für ihr Alter vorzusorgen („Frauen leben länger, aber wovon?“), Heute seien sie besser in-

formiert und nehmen ihre Alterssicherung oft selbst in die Hand.

Wichtig bei der Beratung von Frauen sei heute eine individualisierte, unabhängige Beratung „ohne Abschlussdruck“. Der Frauendienst nehme sich die Zeit, um Frauen umfassend und unabhängig zu beraten. Heide Härtel-Hermann gab einen informativen Überblick über die diversen Vermögensanlage-Formen und ihre Vor- und Nachteile. Wir danken

ihr für diesen aufschlussreichen Vortrag – es gibt also doch gute Alternativen zum heimischen Sparstrumpf!

# Newjahrsempfang 2020







# Clubausflüge

## EIN BESUCH IM BRAUNKOHLLETAGEBAU

Unser Clubausflug im Sommer ist zur schönen Tradition geworden, um ein Mal im Jahr gemeinsam die Räumlichkeiten des Begardenhof zu verlassen und Neues zu erleben. Im Sommer 2019 hatte Karen Jung einen Ausflug in den nahen Braunkohletagebau Garzweiler organisiert. Jede, die schon einmal auf der A44 zwischen Jülich und Mönchengladbach unterwegs war, kennt die gigantomanischen Krater, die der Braunkohleabbau bei Jackerath in die Erde gerissen hat. Und es war – ganz egal wie man politisch zu dieser Art der Energiegewinnung steht – ein besonderes Erlebnis,

den Abbau hautnah zu erleben. Nach einem informativen Kurzvortrag eines sehr kundigen ehemaligen RWE-Mitarbeiters, den Karen von früheren Veranstaltungen kannte und für unseren Ausflug gewinnen konnte, ging es per Bus direkt ins Abbaugelände. Steil bergab fuhren wir bis auf den Boden des Tagebaus zu den rundum-die Uhr arbeitenden Baggern mit ihren Riesenschaukeln. Die kilometerlangen Förderbänder winden sich wie Bandwürmer durch den Tagebau und transportieren in rasender Geschwindigkeit Unmengen an Erde und Kohle ab. Persönlich beeindruckt hat mich

insbesondere, wie schmal die Braunkohle-Flöze im Verhältnis zu der abzubaggernden Erdmasse sind. Nach einem Foto-Stopp ging es wieder zurück in die Wirklichkeit und auf der Rückfahrt durch die bereits re-naturierten Flächen und Dörfer waren wir alle still und in eigene Gedanken vertieft. Wie wohl zukünftige Generationen ihren Energiebedarf stillen werden und wie die Langzeitfolgen dieses massiven Eingriffs in unsere Natur sein werden? Vielen Dank an Karen für die Organisation dieses Ausflugs, der uns lange in Erinnerung bleiben wird!





## Kapitel 2 Geselligkeit und Kultur

# Ein chinesischer Clubausflug

Am 2. September 2018 hatte Min uns alle zu sich nach Niederdoldorf (?) eingeladen - mit chinesischer Livemusik auf dem Instrument Pipa, Teezeremonie mit

einer Spezialistin der asiatischen Lebensart, Tai Chi mit einem chinesischen Tai Chi Meister und köstlichem chinesischem Essen. Die Bilder zeigen einige Impressio-

nen eines wunderbaren, liebevoll vorbereiteten Sonntags in Haus und Garten – bei dem außerdem rund 800 Euro für Club-Projekte gespendet wurden.









## Einladung

*Auf dem Weg zum inneren Gleichgewicht*

SI-Club Köln-Kolumba

Wo: Cäsariusstr. 35A; 53639 Königswinter

Wann: So. 02.09.2018

Beginn: um 12:30, Empfang Untrunk



-Chinesische Musik mit Pipa Instrument von Musikerin Zhang, JunXi (张隽茜)



-Teezeremonie von Xing, Di (邢荻);



Spezialistin Asien-Lebensart

Vorspeise

-TaiQi-QiGong Workshop vom Meister Song, Yang (宋扬), Dipl. Sportler



Eröffnung des chinesischen Buffets



Ps.: Bitte kein Geschenk mitbringen. Ich freue mich sehr über eine Spende für den Förderverein Kolumba. Spenden-Quittung wird nachträglich ausgestellt.

# Wir sind SI KÖLN-KOLUMBA

SI KÖLN-KOLUMBA  
IM WANDEL DER ZEITEN





„Tempora mutantur et nos mutamur in illis – oder „Nix blieb wie et wor“: Damals, vor fünf Jahren, standen wir „Gründungsschwestern“ als bunt zusammengewürfelte Truppe auf der Bühne der Kölner Flora und wussten nicht, wie uns geschah, als uns unsere Gründungsurkunde in die Hand gedrückt wurde. „Plötzlich Familie“ – und das quasi über Nacht und gleich Großfamilie mit einem Haufen neuer Schwestern. So mussten wir uns in unserer Anfangszeit erst gegenseitig kennenlernen und zu einer gemeinsamen Einheit zusammenfinden – das ging natürlich nicht ohne Geburtsschmerzen vor sich.

Denn jede von uns hat eine andere Motivation, um sich jeden 3. Mittwoch im Monat zu einem Clubabend im Begardenhof zusammenzufinden: Während die

Eine für die soroptimistische Idee brennt, geht es der Anderen um einen geselligen Abend in einer sympathischen Frauenrunde. Für manche von uns sind unsere sozialen Projekte und das Empowerment von Frauen die Triebfeder, andere freuen sich über intellektuelle Inspiration durch vielseitige Clubvorträge und kontroverse Diskussionen. Wie in einer großen Familie gibt es Schwestern, mit denen man auf Anhieb auf einer Wellenlänge ist und andere, mit denen man sich zunächst schwer tut oder mit denen man auf den ersten Blick keine Gemeinsamkeiten findet. Einige unserer damaligen Gründungsschwestern haben sich in den letzten Jahren aus verschiedensten Gründen aus dem Club zurückgezogen, sei es aus beruflichen, familiären oder leider auch aus gesundheitlichen Gründen.

Umso schöner ist es, dass wir uns an einem konstanten Zustrom neuer Interessentinnen erfreuen können und so weiterhin ein wachsender Club sind.

Über die Jahre haben wir schon viele neue Clubschwestern in einer feierlichen Aufnahmezeremonie („Ich entzünde die erste Kerze...“) in unseren Club aufnehmen können. Mit dem Sektglas in der Hand und stets launigen Laudationes der Patinnen freuen wir uns über jede neue Schwester. Und so soll es auch bei unserem Clubjubiläum sein, bei dem wir mit Susanne, Silke und Gudrun erneut drei tatkräftige und engagierte neue Clubschwestern in unsere Reihen aufnehmen zu können. Willkommen im Club!!!

*Irene Sewczyk*

## „Soro - wie?“

Das war meine erste Reaktion, als ich Ende 2015 erstmals von Soroptimist International hörte. Doch was ich darüber erfuhr, interessierte mich und ich nahm gerne die Einladung an, mal als Interessentin an einem Clubabend von SI Köln-Kolumba teilzunehmen. Im Dezember 2016 wurde ich schließlich als erstes neues Mitglied nach Gründung aufgenommen – und freue mich auf viele spannende weitere Jahre mit meinen tollen Clubschwestern.

*Daniela*



# Kennenlernen von Dagmar und Olga vor vier Jahren

**Olga:** Es war Ende Juni 2016, genau genommen ein Dienstag, der 28. Juni 2016. Ich musste einen Gerichtstermin in Osnabrück wahrnehmen und war am späten Nachmittag auf dem Weg zurück nach Köln in einem ICE.

In Düsseldorf setzte sich eine attraktive elegante Dame neben mich. Ihre langen Haare waren beeindruckend. Erstaunt nahm ich zur Kenntnis, dass sie den Express oder die Bild-Zeitung aus der Tasche nahm und darin interessiert las. Ich dachte mir, dass es irgendwie nicht zu ihr passte, dass sie diese Zeitung las, fand es aber auch irgendwie cool. Wir kamen ins Gespräch – ich weiß gar nicht mehr, was der Aufhänger war.

**Dagmar:** Danke, meine Liebe, für Dein so zugewandtes Intro. Als langjährige ICE-Geübte mit Scan-Blick, wo es am besten ist, sich zum Reisen hinzusetzen, sah ich direkt beim Eintritt ins Großraumabteil diese sympathische – ja, ich schätzte Olga direkt als juristische humorvolle Kollegin ein...

Neben Olga sitzend, fragte ich so etwas wie, ob es sie störe, wenn ich meine Kölner „Bildzeitung“, wie ich den Express immer nenne, neben ihr blättere. Klar merkte ich, dass meine neue nette Rei-

sebegleiterin irgendwie irritiert schaute und mich mit Express nicht übereinbrachte. So sprach ich darauf los und sagte ihr, „Ich lese immer von hinten nach vorne, bin dann im Kölner Tratsch à jour und es ist so herrlich entspannend nach der Arbeit oder früh am Morgen flott informiert und das ohne Anspruch...“ Wir lachten dann gemeinsam herzlich darüber... Ich meine Olga direkt gefragt zu haben, ob sie denn juristische Kollegin sei, was sie weiter lachend bejahte. Als ich erzählte, Justitiarin der Ärztekammer zu sein, meinte Olga, ihre Schwester sei Zahnärztin und habe auch eine Kammer. Das war das Stichwort: Schwestern. Auch ich hätte eine und dann auch noch ganz viele. Wäre nicht immer zu umjubeln, aber wie das halt so bei Schwestern sei, gibt es halt immer mal was, das wisse sie ja auch mit ihrer Schwester... da ich nun mal eine Plauderbacke bin, wenn ich mich so richtig wohlfühle, wie es mit Olga direkt von Beginn an war, kam ich auch ins Schwärmen, wohl auch sehr detailliert und Olga fragte auch, dann bekam sie offen und ehrlich Antwort. Ich kann schon sagen, stolz zu sein, Mitgründerin unseres Clubs zu sein. Aufgrund der offenen direkten Art und Weise, wie wir beide uns unterhielten von Düsseldorf nach Köln, dann

aussteigend auf dem Bahnsteig immer weiter, schließlich noch auf dem Breslauer Platz stehend, wer weiß wie lange...

**Olga:** Nach dem sehr angeregten Gespräch am Breslauer Platz war ich von Soroptimist International Feuer und Flamme. Dagmar hatte mich in den SI-Bann gezogen! Zu Hause angekommen, erzählte ich meinem Lebensgefährten von dieser erfrischenden Begegnung und er fand das auch sehr interessant. Noch im Bett entschied ich sofort, am nächsten Tag, Dagmar eine E-Mail zu schreiben und um die Teilnahme an einem Clubabend zu bitten. Am nächsten Tag entschied ich jedoch, dass ich lieber nicht zu überschwänglich sein sollte und einige Nächte mehr darüber schlafen sollte. Der richtige Zeitpunkt war dann gekommen, als ich im frühen Herbst zu der Frauenbusinessstagung in der IHK Köln wieder auf Dagmar und den SI Köln-Kolumba Stand stieß. Dort hatte ich dann mehrere angeregte Unterhaltungen. Dagmar hatte es geschafft, mich für Soroptimist International zu gewinnen. Liebe Daggi, danke sehr!

**Dagmar:** Wie schön, dass es mir gelungen ist, Dich in unserem Club und ich in meinem Leben haben zu dürfen. Lass Dich Herzen und umarmen.



# Nachruf Ursula Gruber

Im Januar 2019 ist unsere Patin Ursula Gruber gestorben. Brita und Monika sind mit ihr 2015 nach unserer ersten Extension-Tagung von Kassel nach Köln gefahren. Wir haben auf dieser Fahrt viel über ihr engagiertes Leben als Soroptimistin erfahren, viel gelacht und sind ihr nahe gekommen. Sie war für unseren Club eine zugewandte und immer vermittelnde ausgeglichene Person. Sie fehlt uns und wird immer im Clubgedächtnis bleiben.



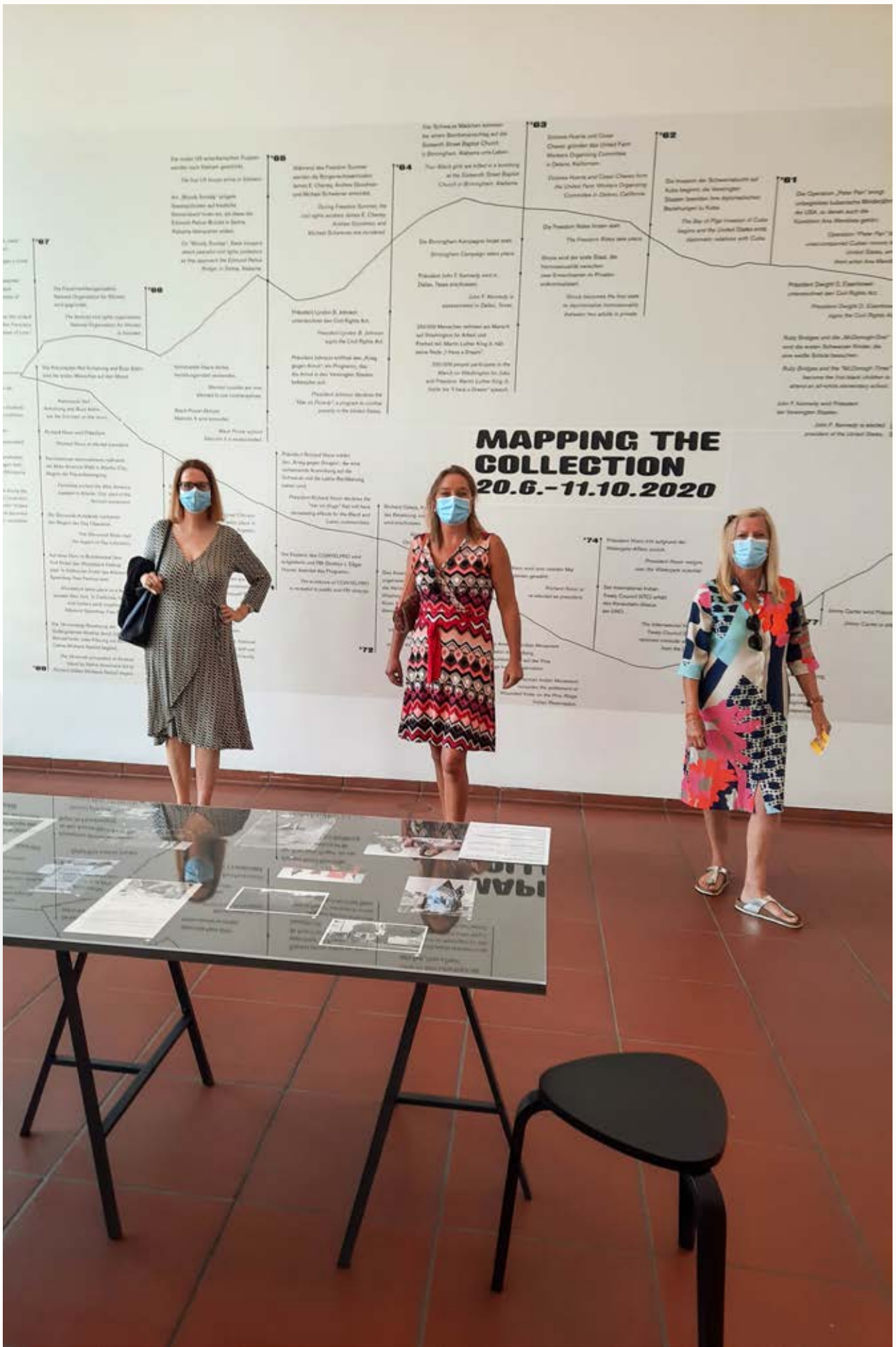




# In Zeiten von Corona







# MAPPING THE COLLECTION

20.6.-11.10.2020

**'67** Die Friedland-Organisation...  
**'68** Die "Black Student" -...  
**'69** Die "Black Student" -...  
**'70** Die "Black Student" -...  
**'71** Die "Black Student" -...  
**'72** Die "Black Student" -...  
**'73** Die "Black Student" -...  
**'74** Die "Black Student" -...  
**'75** Die "Black Student" -...  
**'76** Die "Black Student" -...  
**'77** Die "Black Student" -...  
**'78** Die "Black Student" -...  
**'79** Die "Black Student" -...  
**'80** Die "Black Student" -...  
**'81** Die "Black Student" -...  
**'82** Die "Black Student" -...  
**'83** Die "Black Student" -...  
**'84** Die "Black Student" -...  
**'85** Die "Black Student" -...  
**'86** Die "Black Student" -...  
**'87** Die "Black Student" -...  
**'88** Die "Black Student" -...  
**'89** Die "Black Student" -...  
**'90** Die "Black Student" -...  
**'91** Die "Black Student" -...  
**'92** Die "Black Student" -...  
**'93** Die "Black Student" -...  
**'94** Die "Black Student" -...  
**'95** Die "Black Student" -...  
**'96** Die "Black Student" -...  
**'97** Die "Black Student" -...  
**'98** Die "Black Student" -...  
**'99** Die "Black Student" -...  
**'00** Die "Black Student" -...

# Redaktionsgeflüster

VON SUSANNE LÜHRIG

Heute ist der 2. September 2020 und endlich ist dieses wunderbare Buch fertig.

Rückblickend war es eine verrückte Achterbahnfahrt.

Für mich war es wie ein Sprung ins unbekannte Wasser.

Wie kam es, dass ich von der Interessentin zur Buchautorin für einen Club geworden bin, für einen Club, der mir bisher noch nicht in vielen Facetten geläufig war?

Lange vorher war ich bei dem Service-Club Ladies Circle, LC57. Den Club kennen viele, weil wir auf dem Neujahrsempfang der Frauenserviceclubs immer Hut getragen haben. Aber dieser Club

ist ein Club der jungen Frauen, ab 45 soll Frau offiziell ausscheiden.

Wollt ihr wissen, wie man als Club eine neue Interessentin gewinnt? Indem man immer wieder nette Kontakte herstellt.

Der Service-Gedanke gefiel mir weiterhin und ich war auf der Suche nach einem neuen Service-Club und gelangte so zu Köln-Kolumba. Bereits Eure herrliche Charter in der Flora hatte mich damals, noch LC-Mitglied, sehr inspiriert: „welch tolle Frauen, die viel vorhaben“, hatte ich gedacht. Dann kam 2019 für mich das Spargelessen, danach der Finanzvortrag und schließlich durfte ich als Interessentin einen Vortrag über mein Projekt

Lebensbuch.info halten.

Und dann nahm dieses Buchprojekt seinen Lauf. Die Schaffung des Buches war ein echter Prozess:

Angefangen hatte er mit dem Vorschlag von Monika, zum 5. Jubiläum ein Heft aufzulegen.

Claudia hatte die Idee in den Club gegeben und Kerstin hatte sich großzügig bereit erklärt, bei der Gestaltung mitzuwirken. Monika sprach mich an, ob ich als Foto- und Biografin beim Buchprojekt mitarbeiten wollte und ich sagte gerne zu.

Wir trafen uns bei Monika zum Essen und besprachen, wie wir es angehen wollten. Monika hat-





te bereits einige Texte auf dem Rechner, Eva hatte die Fotos als analoge Bilder in den beiden Clubchronikordnern abgeheftet, Kerstin und ich standen parat, nun das Buch umzusetzen.

Wir brainstormten, verwarfen und machten. Eva entwarf eine noch bessere Gliederung, Monika organisierte, dass die viele Beiträge kommen sollten- natürlich, viele Mitglieder, lange Wartezeiten bis zur endgültigen Rückmeldung, der Zeitplan verzögerte sich. Und es war Ferienzeit.

Kerstin und ich trafen uns regelmäßig online und in echt, eine schöne Begegnung in Zeiten von Corona und menschlichem Abstand. Wir lernten uns kennen und schätzen. Und im Laufe der Zeit und unserer Redaktions-sitzung á deux, gossen wir Texte in Reihe in ein Worddokument, sammelten, sortierten und kreier-

ten. Kerstins Professionalität als Kommunikationsprofi gab unserer Arbeit einen stabilen Redaktionsplan, während ich als Fotografin die Fotos bearbeitete.

Nun galt es noch, das Ganze grafisch umzusetzen. Oh ja- 70+ Seiten in diversen Formaten, sind wie ein wildgewordener Haufen von Bienen, Hummeln und Möglichkeiten. In Kombination mit dem besten und bestimmt nicht am schnellsten zu lernenden Grafikprogramm Indesign, türmten sich die Herausforderungen.

Aus: „ich organisiere das schon“, wurde erst eine tatkräftige -, dann eine viel lernende - und schließlich eine extern koordinierende Susanne. Klar war: für eine professionelle Grafik, die aus Professionalitätsgründen ja perfekt werden sollte, gab es echt viel zu tun, denn viele Fotozusammenhänge und Textbezüge waren zu

koordinieren. Also machte ich mich auf die Suche nach einer Grafikerin. Briefings, Erklärungen, Zeit- die erste Dame versprach es in 1 Tag zu layouten, dann gab sie auf. Die Nächste verbrauchte mit Ihren ungeübten Fragen einer 2. Semesterstudentin noch mehr Zeit, ich sagte ab und fand über ebay-Kleinanzeigen unseren Helden, Götz Bökler. ein wahrer Profi im Umgang mit Kunden, Design und Software. 4 Wochen und viele Briefingkontakte später, haben wir es als Team nun geschafft! Das Buch ist fertig und wir hoffen, es gefällt Euch!

*Alles Gute und viel Freude beim Lesen*

*Ganz herzlich  
Euer Redaktionsteam*

*Eva, Kerstin, Monika und Susanne*

# Das sind wir

## DIE CLUBSCHWESTERN DES SI CLUB KÖLN-KOLUMBA

<b>Daniela Abels</b>	Journalistin
<b>Eva-Maria Blumrath-Götze</b>	Gymnasiallehrerin für Französisch und Chemie
<b>Gabriele Brendebach</b>	Diplom-Pflegewirtin, Pflegedienstleitung
<b>Julia Bruch (Dr.)</b>	Universitätsdozentin
<b>Kerstin Bücker</b>	Leiterin Kommunikation und Kinderrechte bei UNICEF
<b>Heike Diederich (Dr.)</b>	Personalreferentin Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
<b>Olga Dimopoulou</b>	Wirtschafts-, Lebensmittel-, Vertriebsrecht, Mediatorin, Lehrbeauftragte
<b>Dorothea Feser</b>	NLP- Master/Kommunikations- u. Mentaltrainerin, Industriekauffrau
<b>Barbara Förster</b>	Leiterin Kulturamt der Stadt Köln
<b>Svenja Gasnier</b>	Projektleiterin, Dipl.-Betriebswirtin
<b>Amrita Gautam</b>	DAAD Doktorandin TH-Köln, Wasserbauingenieurin
<b>Simone Gonsior</b>	Steuerberaterin
<b>Anne Hamann</b>	Vice President Human Resources, System. Business Coach, Master Coach DVNLP
<b>Wiltrud Hammelstein</b>	Principal Consultant Datenschutz, Cranium
<b>Heidi Helmhold (Prof. Dr.)</b>	Universitätsprofessorin für Kunsttheorie Universität zu Köln, Institut für Kunst und Kultur
<b>Monika Holtschneider</b>	Gymnasiallehrerin i.R., Dozentin, Mediatorin
<b>Nina Höning (Dr.)</b>	Rechtsanwältin, Syndikusrechtsanwältin
<b>Meike Husta</b>	Zahnärztin
<b>Marion Jansen (Dr.)</b>	Chirurgin Dozentin: Vermittlung der medizinischen Fachsprache für ausländische Ärzte
<b>Mirjam Jansen</b>	Geschäftsführerin, Inhaberin, Social-Media-Managerin
<b>Petra Jung</b>	Architektin
<b>Karen Jung (Dr.)</b>	Architektin und freie Kuratorin
<b>Marion Kaiser</b>	Chirurgin, Ambulanzärztin
<b>Cornelia Kliment</b>	Geschäftsführerin Deutsche Universitätsstiftung, Abteilungsleiterin für Philanthropie u
<b>Bettina Kunde</b>	Unternehmerin Beraterin für Film, Fernsehen, Medien; Dipl.-Kaufrau
<b>Monika Lepel</b>	Innenarchitektin
<b>Min Liu-Wallow (Dr. med.)</b>	Internistin niedergelassene Internistin m. hausärztl. Versorgung. TCM
<b>Dagmar Löffler</b>	Rechtsanwältin, M.A. Councelling (Coaching, Mediation), IT- u. Datenschutzrecht, Me
<b>Susanne Lührig</b>	Selbständige Fotografin, Fotografie Susanne Lührig
<b>Henriette Reker</b>	Juristin, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
<b>Anja Reuther</b>	Geschäftsführerin Veranstaltungslocation; Veranstaltungskaufrau
<b>Kristin Reuther-Mercurio</b>	Geschäftsführende Gesellschafterin, Boardinghaus und Homestay Agency
<b>Saskia Rosendahl</b>	Head of Brand Marketing & Communications
<b>Ragna Seidler-de Alwiz (Prof.)</b>	Professorin an der TH Köln, Informationswissenschaftlerin, Betriebswirtin
<b>Irene Sewczyk (Dr.)</b>	Regierungsdirektorin im Bundeskartellamt
<b>Brita Stevenson</b>	Dipl.-Designerin, Schmuckdesignerin
<b>Lena Walter</b>	Unternehmensberaterin
<b>Karin Wolf (Prof.)</b>	Professorin für Bratsche und Kammermusik, Hochschule für Musik und Darstellende K
<b>Claudia Zeißig</b>	Schulaufsicht Förderschulen Bezirksregierung Köln
<b>Gudrun Hams-Weinecke</b>	CMO/ Marketingleitung Dermasence P&M Cosmetics
<b>Silke Schönert (Prof. Dr.)</b>	Professorin für Wirtschaftsinformatik an der Rheinischen Fachhochschule Köln

# PROOPTIMIST

Insttheorie

ce

und Großspender-Fundraising in der Wissenschaft

medizin- u. Arbeitsrecht

Kunst

# Impressum

## **Redaktion:**

Eva-Maria Blumrath-Götze, Kerstin Bücken, Monika Holtschneider, Susanne Lührig

## **Grafikdesign:**

Götz Bökler (Brightsight Media GmbH / [info@brightsight-media.de](mailto:info@brightsight-media.de) / +49 (0) 172 271 83 65)

## **Kontakt:**

[praesidentin@si-kolumba.de](mailto:praesidentin@si-kolumba.de)

Mit herzlichem Dank an alle, die Texte, Bilder und Ideen beigetragen haben.

Köln, im September 2020



